

# HSF IM BLICK

**STUDIUM**

**Besuch im Bundesrat und  
Bundeskanzleramt S. 26**

**FORTBILDUNG**

**So geht sächsisch! Wie eine  
Sensibilisierungsschulung  
für KI im öffentlichen Dienst  
entsteht S. 38**

**FORSCHUNG & TRANSFER**

**Zweite Ringvorlesung  
an der HSF Meißen S. 40**

**INTERVIEW**

**DER ZAUBER  
DES ANFANGS**

zum Dienstende  
mit Dr. Gert Hocke

**HOCHSCHULE**

**Tag der Lehre  
an der  
HSF Meißen S. 15**







## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in Ihren Händen liegt die neueste Ausgabe der *HSF im Blick*, mit der Sie einen tollen Überblick erhalten, welche Ereignisse sich im ersten Halbjahr 2025 an unserer Hochschule, unserem Fortbildungszentrum und unserem Forschungsinstitut abgespielt haben. Wir blicken zurück auf Monate mit Festlichkeiten, sportlichen Highlights, Ausflügen und vor allem auch einigen Neuentwicklungen.

Besonders freue ich mich, dass wir bereits zum zweiten Mal mit dem Zertifikat zum *audit familiengerechte hochschule* ausgezeichnet wurden und bedanke mich bei allen Studierenden und Mitarbeitenden für die Unterstützung auf diesem Weg.

Im März hat eine unabhängige Expertengruppe nicht nur zur Reakkreditierung der Bachelorstudiengänge Allgemeine Verwaltung, Sozialverwaltung und Sozialversicherung an der HSF Meißen getagt, sondern erstmals auch zur Erstakkreditierung des berufsintegrierenden Bachelorstudienganges Digitale Verwaltung, welcher im September 2026 startet.

Ich bin stolz darauf, dass die digitale Transformation und Verwaltungsmodernisierung in all unseren Rubriken eine tragende Rolle spielen und wir diese Themen stetig weiterentwickeln und vorantreiben.

Eine Studentin der Digitalen Verwaltung berichtet beispielsweise von einer Exkursion mit einer klaren Mission: *Digitalisierung verstehen und mitgestalten*. Dass diese Mission nicht nur in unserer Lehre großgeschrieben wird, zeigen auch das FoBiZ und das SIVIM. So hat sich das FoBiZ zur Aufgabe gemacht, zunächst eine verpflichtende Grundlagenschulung – *KIÖV - Künstliche Intelligenz in der Öffentlichen Verwaltung* – für unsere Beschäftigten, Studierenden und Lehrenden einzuführen und im nächsten Schritt sogar ein eigenes interaktives Lernprogramm mit sächsischem Bezug für den gesamten Freistaat Sachsen entwickelt.

Doch damit nicht genug: Das SIVIM hat dank der Wiedereinführung der Ringvorlesungen und dem ersten Tag der Lehre an der HSF Meißen einen Raum zum interdisziplinären Austausch geschaffen, in denen die Themen Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung ebenfalls aufgegriffen wurden. Diese Veranstaltungsformate haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, unsere Kompetenzen zu bündeln und über den eigenen Tellerrand hinauszublicken.

In diesem Sinne darf ich Ihnen wie immer auch stolz unsere neuesten Gesichter vorstellen und sie herzlich bei uns willkommen heißen! Genauso heißt es in dieser Ausgabe aber auch Abschied nehmen, denn leider verlässt uns nach über 33 Jahren Dienstzeit unser geschätzter Kollege Dr. Gert Hocke. In einem letzten Interview ließ er die Zeit noch einmal Revue passieren. Seien Sie also gespannt auf die Anekdoten mehrerer Jahrzehnte an der HSF Meißen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen unserer neuen Ausgabe. Genießen Sie die goldene Jahreszeit in vollen Zügen und freuen Sie sich schon jetzt auf all die spannenden Ereignisse, die die HSF Meißen in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 erwartet!

Herzlichst, Ihr

**Prof. Dr. Frank Nolden**

Rektor der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum



# Inhalt

## HOCHSCHULE

Tag der offenen Hochschultür an der HSF Meißen .. 6	
Franzine Müller	
Hochschulteam der HSF Meißen wird Vizemeister im Hallenfußball .....	8
Frank Roleder	
Skatturnier an der HSF Meißen .....	10
Max Poppitz	
Hochschulsportfest .....	11
Franzine Müller	
REWE Team Challenge .....	13
Franzine Müller	
Tag der Lehre an der HSF Meißen .....	15
Lydia Näke	
Dienststellenausflug .....	17
Klosterpark Altzella	
Max Glöckler	

## STUDIUM

Auf die Bühne, fertig, los! .....	20
Weihnachtsvorlesung der HSF Meißen 2024	
Franzine Müller	
Gelungener Start ins neue Jahr .....	22
EDV-Praktikum mit Kegelspaß	
Ellen Zimmer	
Zeugnisübergabe im Masterstudiengang Public Governance .....	23
Sophie Köhler	
6 Fragen an ... .....	25
Ein Interview mit Florian Timmermeister, Absolvent des Studienganges Master of Public Governance	
Franzine Müller	
Besuch im Bundesrat und Bundeskanzleramt .....	26
Prof. Dr. Thomas M. Schimmel	
Gemeinsame Lehre für eine bessere Zusammenarbeit im Steuerbereich .....	28
Duale Hochschule Sachsen (DHSN) zu Gast an der HSF Meißen	
Michael Heine	
Zeugnisübergabe am Fachbereich Digitale Verwaltung .....	30
Anne-Kathrin Mahncke	
30. Diplomierungsfeier am Fachbereich Rechtspflege .....	32
Dr. Peggy Gänßler	
24 Verwaltungsprofis von morgen .....	34
Eine Hauptstadt, viele Eindrücke und eine klare Mission: Digitalisierung verstehen und mitgestalten	
Julia Haberland	

## FORTBILDUNG

An einem Tag von Meißen nach Juba und zurück ... 36	
Dr. Volker Riehl	
Prof. Dr. Thomas M. Schimmel	
So geht sächsisch! Wie eine Sensibilisierungsschulung für KI im öffentlichen Dienst entsteht .....	38
Künstliche Intelligenz als Zukunftskompetenz im öffentlichen Dienst	
Fortbildungszentrum (FoBiZ)	

## FORSCHUNG & TRANSFER

Zweite Ringvorlesung an der HSF Meißen .....	40
Warum ist Deutschland im Kontext der Digitalisierung nicht Estland?	
Dr. Rocco Zimmermann	

## IN EIGENER SACHE

Der Zauber des Anfangs .....	42
Interview zum Dienstende mit Dr. Gert Hocke	
Franzine Müller	
Kurzmitteilungen .....	47
Wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	49

## NEUE GESICHTER DER HSF MEISSEN

Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	50
---	----

## TERMINE

Was Sie im Jahr 2025 noch erwartet ... .....	58
--	----

# Tag der offenen Hochschultür an der HSF Meißen

Franzine Müller

Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

**A**m 9. Januar 2025 fand, wie jedes Jahr, der sächsische Hochschulinformationstag statt, an dem Hochschulen in ganz Sachsen ihre Türen für interessierte Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern öffneten.

Auch an der HSF Meißen waren Studieninteressierte am *Tag der offenen Hochschultür* herzlich dazu eingeladen, die Hochschule zu entdecken und auf die Suche nach dem perfekten Studiengang zu gehen.

So strömten am Morgen des 9. Januars zahlreiche Studieninteressierte auf den Campus der HSF Meißen und stellten sich ihren Tagesablauf ganz individuell zusammen. In einer Info-Area in Haus 1, konnten sie sich über die verschiedenen Vorträge und Beratungsangebote des Tages informieren und natürlich auch schon an dieser Stelle einen ersten Einblick vom Studium an der HSF Meißen erhalten.





## STUDIENBERATUNG AN DER INFO-AREA

Antonia Seidel und Nico Mothes, Studierende der HSF Meißen, standen in der Info-Area allen Interessierten Rede und Antwort und gaben nützliche Tipps an die (hoffentlich) zukünftigen Studierenden.

Wer sich schon sicher war, in welche Richtung das Studium gehen soll, der durfte von 08:30 bis 13:45 Uhr gespannt den Vorträgen zu den verschiedenen Studiengängen lauschen. Außerdem gab es ganztägig die Möglichkeit, das IT-Labor, die Mensa und die Bibliothek zu erkunden und sich zu den Themen Bewerbungsablauf und Auswahlverfahren sowie zu Wohnmöglichkeiten beraten zu lassen.

## GASTVORLESUNGEN – EINBLICKE IN DEN STUDIENALLTAG

Highlights, die an einem solchen Tag niemals fehlen dürfen, waren die Gastvorlesungen, in die sich die Besucherinnen und Besucher mit hereinsetzen durften. So konnten sie hautnahe erleben, wie sich das Studienleben an der HSF Meißen anfühlen könnte. Die unterschiedlichen Vorlesungen, wie beispielsweise *Grundlagen digitaler Systeme*, *Interkulturelle Kompetenz*, *Strafrecht*, *Versicherung und Beitrag* dürften Lust auf mehr gemacht haben! In diesem Sinne hoffen wir, dass wir den einen oder die andere als Neuzugang in diesem oder auch gerne in den nächsten Jahren an der HSF Meißen begrüßen dürfen.



01 Studieninteressierte warten auf dem Campus auf die Vorträge der Fachbereiche ©Isabell Hoffmann

02 Studierende bei der Beratung in der Info-Area ©Isabell Hoffmann

03 Studieninteressierte besuchen Fachvortrag des Fachbereiches Rechtspflege ©Isabell Hoffmann

# Hochschulteam der HSF Meißen wird Vizemeister im Hallenfußball

Frank Roleder

*Sportfachbetreuer Fußball*

**A**m 5. Februar 2025 fanden in der neuen Sporthalle der TU Chemnitz die diesjährigen von der Landeskonferenz Hochschulsport organisierten Sächsischen Landesmeisterschaften im Hallenfußball statt. Insgesamt hatten acht Einrichtungen, darunter alle sächsischen Universitäten, gemeldet. Gespielt wurde zunächst in zwei Vorrundengruppen mit je vier Mannschaften.

Unser gut vorbereitetes Team, welches ein sehr gutes spielerisches und kämpferisches Potenzial vorzuweisen hatte, ging mit dem Ziel an den Start, zumindest einen Podestplatz zu erreichen.

Wie schwer dies zu realisieren sein sollte, zeigte sich bereits im ersten Vorrundenspiel gegen die Universität Leipzig, welches wir durch einen Abwehrfehler mit 1:0 verloren. Ein völlig anderes Bild im zweiten Vorrundenspiel. Das Team besann sich auf seine Stärken, spielte einen ausgezeichneten Fußball und konnte im besten Spiel des Turniers zum Leidwesen des Veranstalters die erste Mannschaft der TU Chemnitz mit 4:0 in die Kabine schicken. Bemerkenswert dabei war, dass sich gleich vier unserer Spieler in die Torschützenliste eintragen konnten. Im dritten und damit letzten Spiel unserer Vorrundengruppe mussten wir gegen die TU Dresden unbedingt gewinnen, um ins Halbfinale einziehen zu können. In einem hart umkämpften, aber jederzeit fairen Spiel gingen unsere Jungs mit 1:0 als Sieger vom Platz! Damit landeten wir nach der Uni Leipzig auf Platz zwei der Vorrundengruppe und zogen verdient ins Halbfinale ein.

In der zweiten Vorrundengruppe dominierte das Team der Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg das Spielgeschehen und wurde, gefolgt von der zweiten Mannschaft der TU Chemnitz, ungeschlagen Gruppensieger. In den darauffolgenden

Überkreuzvergleichen des Halbfinals hießen die Ansetzungen damit Uni Leipzig gegen TU Chemnitz II. sowie HSF Meißen gegen Hochschule der Sächsischen Polizei. Im ersten Spiel setzte sich die Zweite der TU Chemnitz mit einem 2:1 gegen die Uni Leipzig durch und zog damit ins Finale ein.

Stand nunmehr die Frage, wer wird der Final-Gegner der Chemnitzer?

Das darauffolgende „innerministerielle“ Duell, welches durchaus Derbycharakter hatte, war nichts für schwache Nerven und Herzen. Das Spiel wogte auf und ab und war auf beiden Seiten durch eine hohe Spielkultur, herausragende Einzelleistungen – insbesondere der Torleute – stürmische Zweikämpfe, aber auch durch eine Reihe von Pfostenschüssen geprägt. Dann die Erlösung für das Team! Zwei Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit wurde ein erstklassiger Spielzug unserer Mannschaft von Alaa Yahya souverän zum 1:0 abgeschlossen. Mit großem Kampfgeist und vollem Einsatz gelang es uns, diesen Vorsprung über die Zeit zu bringen und damit den Finaleinzug perfekt zu machen.

Das Finale gegen TU Chemnitz II. war fast eine Kopie des Spiels gegen die Rothenburger. Eine sehr gute Spielkultur, jede Menge Torchancen auf beiden Seiten, jedoch keine Treffer. Folgerichtig ging es deshalb nach Ablauf der regulären Spielzeit in die Verlängerung. Lange Zeit auch hier ein ausgeglichenes Spiel mit leichten Vorteilen für die Chemnitzer. Zwei Minuten vor Ende der Verlängerung dann der Schock für uns. Vor dem Hintergrund, den Siegtreffer erzielen zu wollen, liefen wir in einen Konter und kassierten das spielentscheidende Gegentor. Kurzzeitig war beim Team Enttäuschung spürbar, dann überwog aber die Freude.



#### Der Turnierendstand

1. TU Chemnitz II.
2. HSF Meißen
3. Universität Leipzig
4. Hochschule der Sächsischen  
Polizei Rothenburg
5. HTWK Leipzig
6. TU Dresden
7. HS Mittweida
8. TU Chemnitz I.

Wir sind erneut Vizemeister der Sächsischen Hochschulen im Hallenfußball und konnten unsere Vorjahresplatzierung auch in diesem Jahr wiederholen. Einmal mehr hat unser Team bewiesen, dass mit Team- und Kampfgeist, spielerischer Klasse und kontinuierlichem Training auch kleinere Hochschulen in der Lage sind, den „Großen“ Paroli zu bieten. Wir werden im nächsten Jahr wieder antreten und werden wieder vorn mitmischen!

An anderen Stellen konnten wir bereits in diesem Jahr einen Spitzenplatz belegen. Traditionell wird im Rahmen des Turniers von den Betreuern der teilnehmenden Mannschaften der beste Spieler des Turniers gekürt. Fast einhellig und völlig zu Recht wurde diese Ehre einem unserer Spieler zuteil. Herzlichen Glückwunsch an Alaa Yahya!

Besonders erwähnenswert finde ich auch, dass gemeinsam mit dem Veranstalter erstmalig eine Studentin das Schiedsrichterduo bildete. Diese kam natürlich von der HSF Meißen! Savina Duderstadt, die sonst beim Fußballkreisverband Chemnitz Spiele leitet, bot, wie schon zu unserem HSF-Weihnachtsturnier, eine ausgezeichnete Schiedsrichterleistung und fand viel Anerkennung bei den Teilnehmenden.

Herzlichen Glückwunsch an die Mitglieder unseres Teams, die unsere Hochschule so ausgezeichnet vertreten haben und auch auf sportlichem Gebiet gezeigt haben, dass die HSF Meißen für Qualität spricht.

Nicht unerwähnt soll an dieser Stelle bleiben, dass der Förderverein unserer Hochschule sich vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltssituation bereit erklärt hat, die Mannschaft durch Übernahme der relativ hohen Startgebühr und durch Übernahme eines Teils der Fahrtkosten zu unterstützen. Dafür ein herzliches Dankeschön des gesamten Teams.

04 Fußball-Team der HSF Meißen

05 AdobeStock © Ralf Geithe

# Skatturnier an der HSF Meißen

Max Poppitz

Student im Studiengang Allgemeine Verwaltung

**W**ie aufmerksame Leserinnen und Leser sicher bemerkt haben, ist es uns am 5. März 2025 erneut gelungen, ein Skatturnier zu organisieren – und das mit großem Erfolg. Erstmals konnten wir die Marke von 30 Teilnehmern überschreiten. Besonders erfreulich ist dabei, dass sich nicht nur Spieler aus Meißen, sondern auch aus weiter entfernten Regionen Sachsens auf den Weg gemacht haben.

Für Außenstehende mag diese Zahl auf den ersten Blick überschaubar wirken, doch für uns stellt sie einen bedeutenden Meilenstein dar. Insbesondere aktive Skatspieler wissen, dass 35 Teilnehmer bei einem Hobbyturnier eine beachtliche Leistung sind. Darüber hinaus bot das Turnier eine wunderbare Gelegenheit, sich in geselliger Atmosphäre auch über andere Themen als nur das Skatspiel auszutauschen. So konnten neue Kontakte geknüpft und die Gemeinschaft unter Studenten und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen weiter gestärkt werden.

Der Spaß und die Spannung kamen bei allen Beteiligten nicht zu kurz, was sich nicht zuletzt darin zeigte, dass wir bereits am Ende des Tages erste Zusagen für das nächste Turnier erhalten haben. Das kommende Turnier soll keineswegs das Letzte sein – auch wenn für uns Organisatoren nun das letzte halbe Jahr an der Fachhochschule angebrochen ist. Wir haben bereits entschieden, das Turnierformat auch nach unserem Abschluss weiterzuführen. Denn der Aufwand, den wir in den Aufbau dieses Events gesteckt haben, soll sich langfristig auszahlen. Unser großes Ziel ist es, unser zehntes Jubiläum mit einem kleinen Grillfest und einem anschließenden Turnier gebührend zu feiern. Bis dahin hoffen wir natürlich auf eine weiterhin stabile, bestenfalls wachsende Teilnehmerzahl.

Abschließend möchten wir die Gelegenheit nutzen, um der Fachhochschule sowie dem Studentenkeller unseren herzlichen Dank auszusprechen. Ohne Eure Unterstützung – sei es beim Auf- und Abbau, dem Zurverfügungstellen der Räumlichkeiten oder der Bereitstellung von Getränken – wäre unser epischer Kampf um die vorderen Plätze in dieser Form nicht möglich.

06 Skatspieler in der Mehrzweckhalle der HSF Meißen ©Max Poppitz





## VOLLEYBALL

Montag | 5. Mai 2025

### DIE PLATZIERUNGEN

1. FF Oldies
2. Netztester
3. jung Triebischtal
4. Stafi an One



07 Faires Match ©Franzine Müller



08 Während des Spiels ©Franzine Müller



09 Fußballer in Aktion ©Franzine Müller



10 Studierende und Angehörige der Hochschulverwaltung kämpfen um den Titel ©Franzine Müller

## FUSSBALL

Dienstag | 6. Mai 2025

### DIE PLATZIERUNGEN

1. Atletico Albrechtsburg
2. Dozenten/Mitarbeiter
3. BSG Turbine Bohnitzsch
4. FC Biercelona

## TISCHTENNIS

Mittwoch | 7. Mai 2025

### DIE PLATZIERUNGEN

1. Paul Peters
2. Magnus Hornik
3. Leon Fritz
4. Yannick Ebert



11 Während der Partie ©Stefan Zielke



12 Die Sieger ©Stefan Zielke



13 Am Ende des Matches ©Stefan Zielke



14 Siegerehrung ©Stefan Zielke

## BADMINTON

Donnerstag | 8. Mai 2025

### DIE PLATZIERUNGEN

1. Shuttlecock Transfer
2. Old Schmetterhand
3. Federfreunde
4. AS Sozial

# REWE Team Challenge

Franzine Müller

Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

**E**s war aufregend, energiegeladen und vor allem eins: nass und stürmisch! Auch in diesem Jahr hieß es wieder: Teams bilden, Lauf-Shirts schnappen und zeigen, dass die HSF Meißen nicht nur aus klugen Köpfen, sondern auch aus Energiebündeln und Konditionswundern besteht!

Ganze sieben Teams, bestehend aus Studentinnen und Studenten sowie drei Einzelstartern und einer Einzelstarterin aus dem Kreise der Mitarbeitenden der HSF Meißen, haben sich für den fünf Kilometer langen Firmenlauf angemeldet.

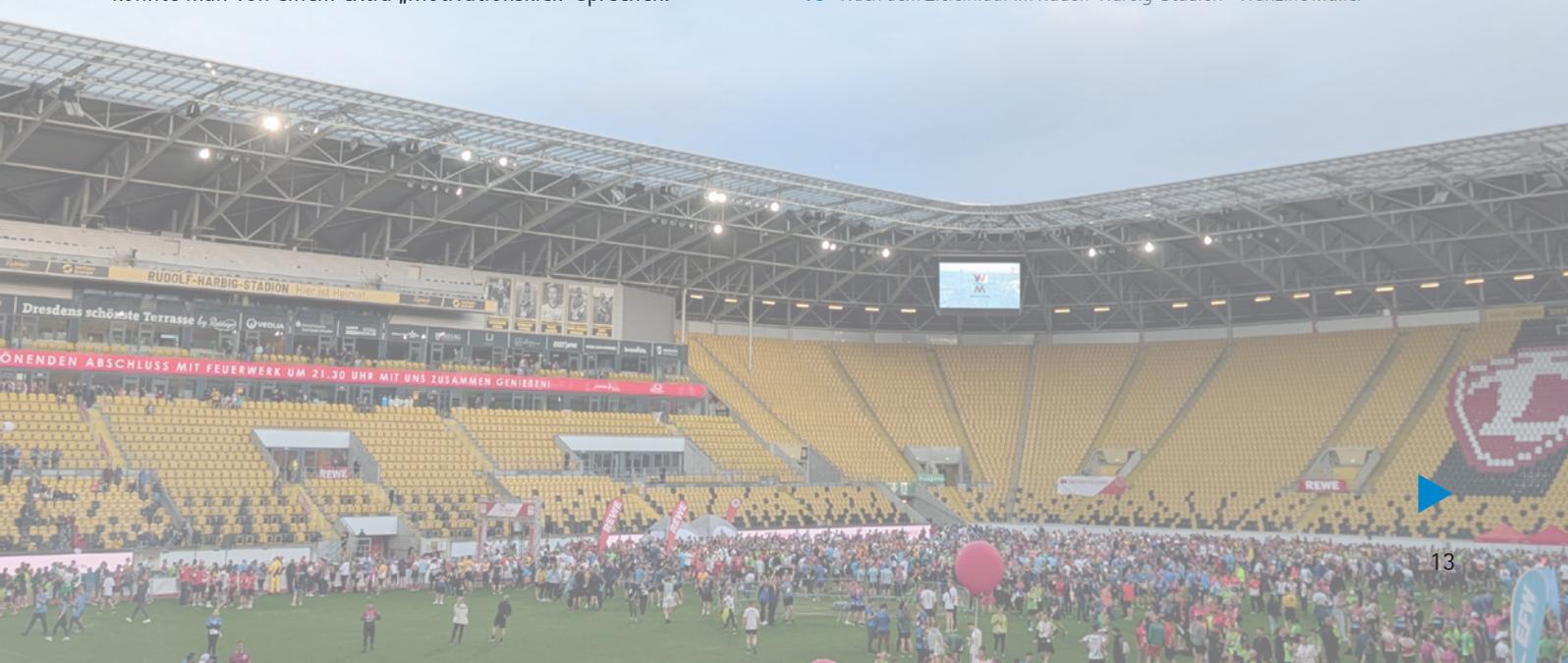
Am 28. Mai 2025, dem Tag der REWE Team Challenge, trafen wir anders als erhofft nicht bei schönstem Sonnenschein, sondern bei strömendem Regen aufeinander. Die Martin-Luther-Statue vor der Frauenkirche sollte unser gemeinsamer Treffpunkt für ein Gruppenfoto vor dem Firmenlauf sein, doch aufgrund des Regens blieb dieser Platz leider leer. Zusammengefunden haben wir trotzdem alle und zogen nach einem Gruppenfoto in trockener Umgebung weiter Richtung Postplatz, wo der Firmenlauf startete. Aufgrund des Unwetters wurde unsere Startzeit von 19:30 Uhr auf 20:00 Uhr verschoben, doch weder das Wetter noch die Verzögerung taten der Stimmung unserer Läuferinnen und Läufer einen Abbruch, vielmehr könnte man von einem extra „Motivationskick“ sprechen.

Fünf Kilometer ging es dann einzeln oder im Team-Lauf durch die schöne Dresdener Altstadt bis zum Ziel ins Rudolf-Harbig-Stadion. Aufgrund der Sperrung der Carolabrücke gab es in diesem Jahr Streckenänderungen, wodurch es mit dem Tunnel Wiener Platz sowie der Lingnerallee sogar zwei Powerzonen voller Musik und Jubel auf der Strecke gab.

Nach und nach liefen unsere Läuferinnen und Läufer über den roten Teppich im Stadion ins Ziel und durften sich ihre wohlverdienten Medaillen abholen.

Wir sind sehr stolz auf alle, die an dem Firmenevent teilgenommen und die HSF Meißen auf der REWE Team Challenge vertreten haben. Im Besonderen wollen wir aber natürlich unseren fünf besten Läuferinnen und Läufern gratulieren, die herausragende Zeiten hingelegt haben.

15 Nach dem Zieleinlauf im Rudolf-Harbig-Stadion ©Franzine Müller



# Unsere Teams zur REWE Team Challenge

## The Chosen Sozen

Julia Bergmann, Lennard Rautenberg, Peter Rausch und Alexandra Neuhäuser

## Laufende Verwaltung

Manuela Riediger, Nina Brandt, Marie Lutze und Tabea Eichhorn

## Laufende Verfahren

Chiara Zug, Stephanie Rosenthal, Anne Helbig und Pauline Tischer

## Ronnys Reifenwechsler

Enrico Gonzalez, Nick Wagner, Moritz Tschiedel und Kevin Stöber

## Fristgerecht ins Ziel

Kira Arlt, Anni Richter, Cora Orzschig und Antonie Julie Kern

## Die Paragraphen-Piraten

Johanna Dietze, Irene Obermann, Leonie Sykora und Felix Meyer

## Kilometerpauschale

Sandra Schneider, Lucy Hauswald, Helen Zimmermann und Saphira Bär

## Einzelstarterin und Einzelstarter

Caroline Nasarewski, Ullrich Prax, Johannes Prax und Prof. Dr. Kai Wünsche

## Die Platzierungen

1. **Felix Meyer**  
21:09 min Die Paragraphen-Piraten
2. **Peter Rausch**  
21:14 min The Chosen Sozen
3. **Johannes Prax**  
22:08 min Einzelstarter
4. **Lucy Hauswald**  
22:21 min Kilometerpauschale
5. **Prof. Dr. Kai E. Wünsche**  
22:23 min Einzelstarter



# Tag der Lehre an der HSF Meißen

four  
transfer

# Tag der Lehre

21. Mai 2025

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum



Lydia Näke

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Digitale Verwaltungstransformation

**A**m 21. Mai 2025 fand an der HSF Meißen erstmalig der *Tag der Lehre* statt. Ein breites Publikum war der gemeinsamen Einladung der Prorektorin Prof. Dr. Samia Härtling und Prof. Dr. Oliver Jokisch gefolgt, um gemeinsam in einen spannenden und informativen Nachmittag zu starten. Durchgeführt und moderiert wurde die halbtägige Veranstaltung vom HSF-Team des *4transfer*-Innovationsverbundes.

Zu Beginn vermittelte der Impulsvortrag von Anita Sekyra, Referentin der Hochschuldidaktik Sachsen, zum Thema *Gute Lehre braucht Kohärenz* wertvolle Einblicke, wie Lernziele, Lehrmethoden und Prüfungen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können. Der Impuls diente als Grundlage für eine angeregte Diskussion und Frageunde im Nachgang.

Anschließend stellte Michael Heine, als Ansprechpartner an der HSF Meißen, die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote der Hochschuldidaktik Sachsen vor.

Danach ging es in parallelen Sessions weiter, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick zu aktuellen Tools der digitalen Lehre zu geben: Prof. Dr. Detlef Rätz und Martina Rätz stellten in ihrem Workshop Möglichkeiten zur Gestaltung und Verwaltung von *Ilias* vor, Hagen Görsch präsentierte Task-Cards sowie *edudip* und Prof. Dr. Kai E. Wünsche gab eine Kurzeinführung in die Tafelsoftware *Lynx*.

Den Abschluss des Tages bildete ein Get-together, um den Nachmittag in angenehmer Atmosphäre mit musikalischer Begleitung der HSF-Band ausklingen zu lassen.

Insgesamt bot der Tag der Lehre somit eine gelungene Mischung aus theoretischem Input und individuellem Austausch, die hoffentlich allen Beteiligten einige wertvolle Impulse für die eigene Tätigkeit geben konnte.



17 Seite 15: Prof. Dr. Oliver Jokisch – Institutsleiter SIVIM ©Franzine Müller

18 Besucherinnen und Besucher im Hörsaal der HSF Meißen ©Franzine Müller

19 Anita Sekyra während ihres Impulsvortrages ©Franzine Müller

20 Auftritt der HSF-Band ©Franzine Müller

# Klosterpark Altzella



## Dienststellenausflug



Max Glöckler

Sachbearbeiter Administrator ZIT

**Z**u Beginn des Dienststellenausfluges in den *Klosterpark Altzella* trafen wir uns am 4. Juni 2025 kurz vor 9:00 Uhr auf dem großen Parkplatz. Erste Gespräche begannen und ich holte meine Kamera aus dem Rucksack.

Eine Mitarbeiterin des Klosterparkes führte uns alle zum ältesten erhaltenen Wirtschaftsgebäude. Dort wurden wir über den Tagesablauf informiert. Da wir mit 58 Personen zu viel für eine Führung waren, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt.

Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des Klosterparkes übernahmen jeweils eine Gruppe. Wir besichtigten mehrere Gebäude und die Kirche, die früher größer war und als wichtigstes Bauwerk galt.

Anschließend teilten wir uns in drei Gruppen auf: GPS-Tour, Schriftgut „*Von Abt bis Zelle*“ und Fledermausführung. Ich gehörte der Schriftgut-Gruppe an. In einem Gebäude saßen wir an einem u-förmigen Tisch, erhielten Informationen über alte Schriften und durften mit Feder und Tinte Schriftzeichen nachschreiben. Höhepunkt war der Satz *ora et labora – Beten und Arbeiten*, das Motto der Mönche. Danach besichtigten wir die alte Bibliothek und erfuhren mehr über die Bücher und ihren Verbleib.

Nach Ende der Führung, bei leichtem Regen, sammelten sich alle Gruppen wieder im Wirtschaftsgebäude, in dem es Kartoffelsuppe und Kuchen gab. Ich hatte mir jedoch am Morgen etwas vom Bäcker mitgenommen. Beim Essen unterhielten wir uns ausführlich. Anschließend ging ich mit Peter Patzelt durch den Klosterpark und machte viele Fotos von den Ruinen – für mich der interessanteste Teil, da wir Dinge aus der Führung wiedererkannten.

Gegen 14:00 Uhr löste sich die Gruppe langsam auf. Man verabschiedete sich auf dem Parkplatz und fuhr nach Hause.

- 21 Seite 17: Kloster innen ©Max Glöckler
- 22 Seite 17: Naturaufnahme ©Max Glöckler
- 23 Seite 17: Außenansicht Kloster ©Max Glöckler
- 24 Ornamentale Baukunst ©Max Glöckler
- 25 Gruppe auf dem Weg zum Klosterpark Altzella ©Max Glöckler
- 26 Führung durch den Klosterpark ©Max Glöckler
- 27 Erhaltenes Gemäuer ©Max Glöckler





# Auf die Bühne, fertig, los!

## Weihnachtsvorlesung der HSF Meißen 2024

Franzine Müller

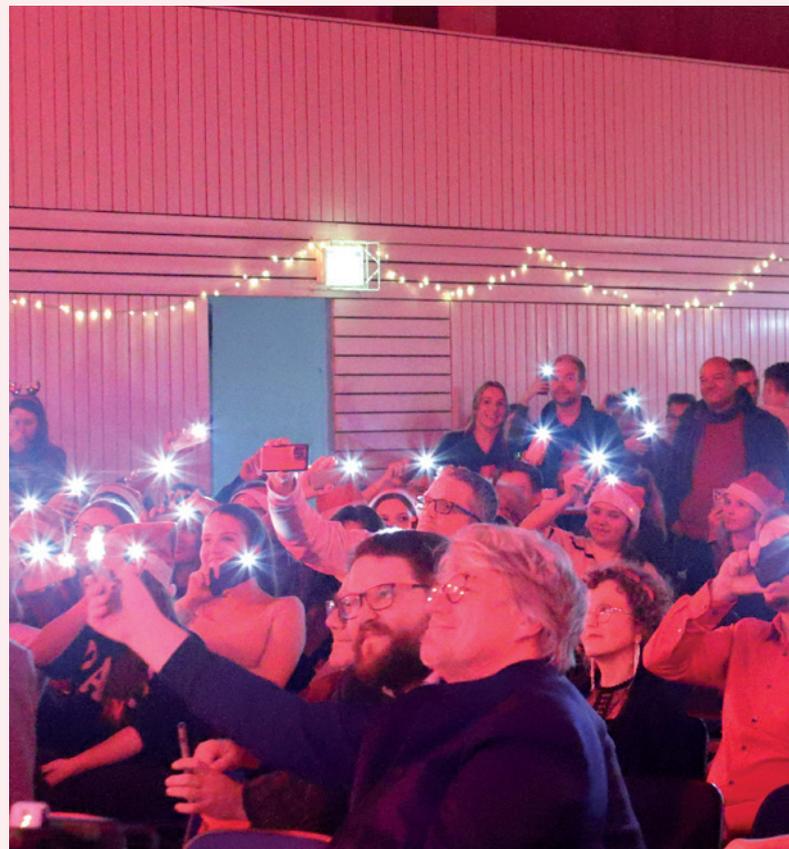
Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

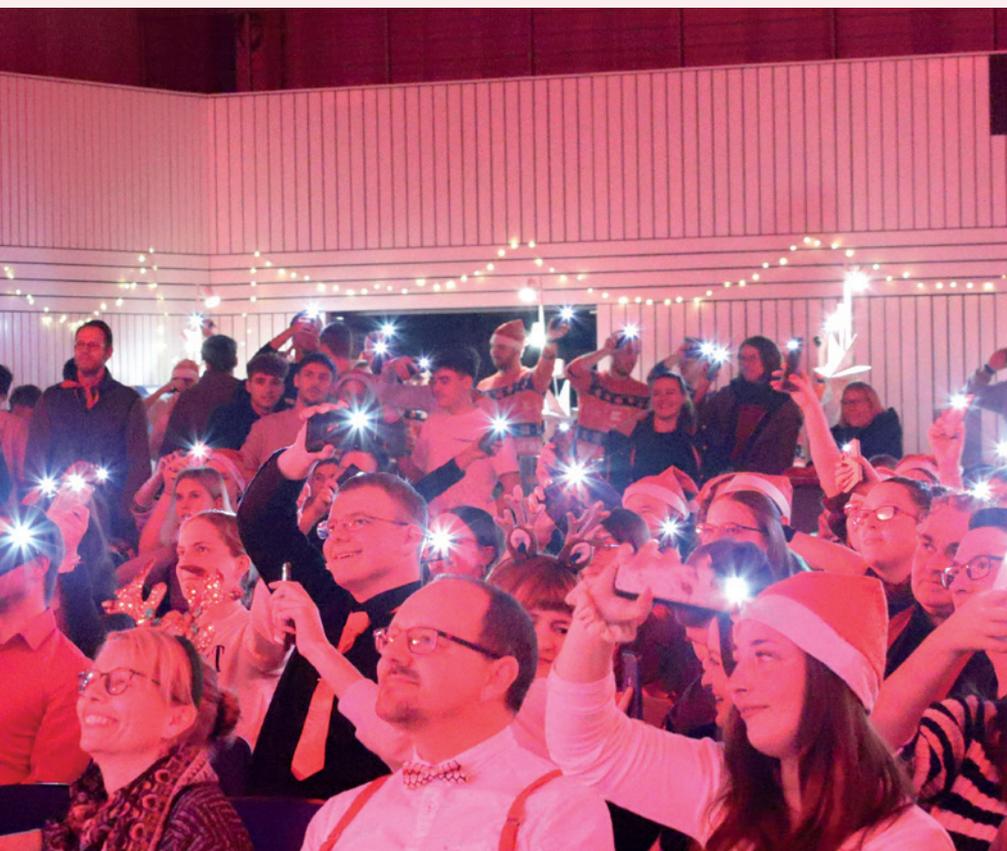
**A**m 2. Dezember 2024 fand die traditionelle Weihnachtsfeier der HSF Meißen und des Studentenkellers Meissen (Stuk) statt. Und was sollen wir sagen? Es war ein unvergesslicher Abend! Sowohl Studentinnen und Studenten als auch aktuelle und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ließen sich diesen gemeinsamen stimmungsvollen Jahresausklang nicht entgehen.

Die Weihnachtsvorlesung wurde bereits vor Haus 4 mit einem Bläserchor eingeläutet und weitere Highlights ließen definitiv nicht lange auf sich warten. Wer die Mehrzweckhalle betrat, bekam sofort die volle Ladung Weihnachten. Es fehlte weder an diversen Heißgetränken noch an einer beeindruckenden Dekoration – ganz im Gegenteil: Die Mehrzweckhalle hatte sich in ein rotes Lichtermeer verwandelt, ein Weihnachtsbaum und ein (digitales) Lagerfeuer rundeten den Gesamteindruck perfekt ab und sogar das Stuk-Maskottchen Karl (Partyanimal No. 1) hatte seine Weihnachtsfliege und -brille herausgeholt.

Das gesamte Programm des Abends sorgte für die perfekte Einstimmung in die Weihnachtszeit. Neben dem Auftritt von Weihnachtsmännern, fleißigen Wichteln, Vorträgen und einem Quiz, war ein großes Highlight wohl das musikalische Rahmenprogramm: Unser in 2024 neu gegründeter Hochschulchor *D'acchord* hatte seinen ersten offiziellen Auftritt und konnte zeigen, welche musikalischen Talente sich bislang erfolgreich an der HSF Meißen versteckt hatten. Das Power-Duo aus Frank Degenkolbe und Ullrich Prax verzauberte die Gäste mit ihrem Duett aus Gesang und Gitarrenklängen und wurde von dutzenden in die Höhe gehaltenen Lichtern begleitet und unsere HSF-Band brachte die ganze Mehrzweckhalle zum gemeinsamen Grölen.

Ein großes Dankeschön geht an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, insbesondere an den Studentenkeller Meissen, ohne den dieses unglaubliche Fest so nicht zustande gekommen wäre. Die Vorfreude auf unsere nächste Weihnachtsvorlesung 2025 ist riesig!





28 Studierende beim Glühwein-Umtrunk ©Franzine Müller

29 Stuk-Karl mit Spendenkasse ©Franzine Müller

30 Musikstück von Ullrich Prax und Kanzler Frank Degenkolbe (v.l.n.r.) ©Franzine Müller

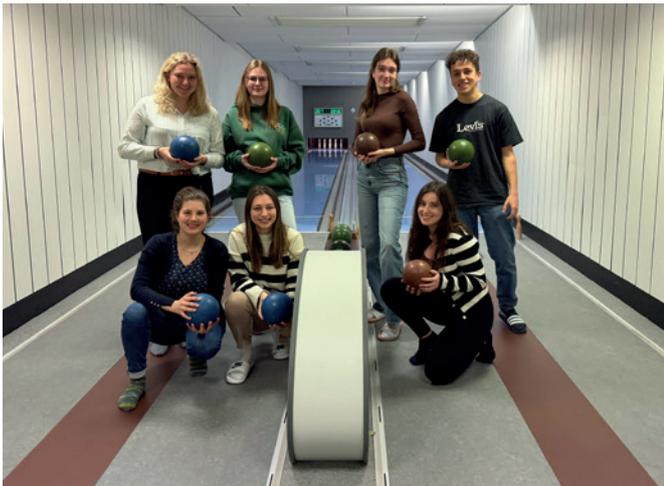
31 Begeistertes Publikum ©Franzine Müller

# Gelungener Start ins neue Jahr

## EDV-Praktikum mit Kegelspaß

Ellen Zimmer

Studentin im Studiengang Rechtspflege



**D**as neue Jahr begann für die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger des Jahrganges 2022 mit einem EDV-Praktikum am Ausbildungszentrum Bobritzsch. Im Fokus der beiden ersten Januarwochen stand die Einführung in die Computerprogramme der Justiz. Da die Tage lang waren und nicht alle Teilnehmenden täglich nach Hause fahren konnten, übernachtete eine kleine Gruppe im Ausbildungszentrum.

32 Studierende des Studienganges Rechtspflege ©Ellen Zimmer

33 Studierende in Aktion ©Ellen Zimmer

Dank der hauseigenen Kegelbahn war schnell beschlossen, am Donnerstagabend für zwei Stunden die Bahn zu mieten. Nach dem Abendbrot startete der Kegelspaß, bei dem drei Runden gespielt wurden. Dabei stand der Spaß für alle im Vordergrund: Über gute Würfe wurde sich gemeinsam gefreut und auch über „Nuller-Runden“ herzlich gelacht.

In entspannter Atmosphäre hatten alle Teilnehmenden großen Spaß und ließen den Tag mit einem fröhlichen und geselligen Abend ausklingen.



# Zeugnisübergabe im Masterstudiengang Public Governance

Sophie Köhler

Sachbearbeiterin Studienangelegenheiten

Die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum feierte am 31. Januar 2025 die Zeugnisübergabe des Masterstudienganges Public Governance (MaPuGo). Insgesamt 19 Absolventinnen und Absolventen nahmen an diesem Tag stolz ihre Abschlussurkunden entgegen. Als Jahrgangsbester wurde Paul Pieszek besonders geehrt.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Public Governance wurde 2016 eingeführt und vermittelt interdisziplinäre Kompetenzen in Verwaltung, Wirtschaft und Informationstechnologie. Die Absolventinnen und Absolventen sind qualifiziert, komplexe Verwaltungsprozesse effizient zu steuern und den digitalen Wandel in der öffentlichen Verwaltung aktiv mitzugestalten. Nach erfolgreichem Abschluss wird der akademische Grad *Master of Science (M. Sc.)* verliehen.

Die Feier wurde mit Grußworten von Rektor Prof. Dr. Frank Nolden und der stellvertretenden Leiterin des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung, Claudia Conradi, eröffnet.



„Heute ist Zahhtag – der Lohn für sechs Semester harte Arbeit. Beruf, Familie und Studium unter einen Hut zu bringen, verlangt Kraft, Energie und Durchhaltevermögen. Darauf können Sie stolz sein!“

CLAUDIA CONRADI

34 Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges beim legendären Werfen ihrer Hüte  
© Isabell Hoffmann

Ein Grußwort hielt Henry Graichen, Landrat des Landkreises Leipzig, der die Bedeutung von Engagement und Weiterbildung hervorhob.



„Sie sind diejenigen, die am nächsten an den Bürgerinnen und Bürgern sind. Ihr Einsatz trägt maßgeblich zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung der öffentlichen Verwaltung bei.“

HENRY GRAICHEN

Die Festrede hielt Dr. Andreas Handschuh, Chef der Sächsischen Staatskanzlei und Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten, der die Absolventinnen und Absolventen aufforderte, Verantwortung zu übernehmen: „Verwaltung bedeutet nicht nur verwalten, sondern auch entscheiden. Sie haben sich bewusst für den öffentlichen Dienst entschieden – setzen Sie Ihr Wissen für die Gesellschaft ein! Ich danke Ihnen für das Vertrauen in die Hochschule und den Staat – mit Ihrem Abschluss sind Sie bestens gerüstet, auch risikoreiche Entscheidungen zu treffen.“

Der Studiengang Public Governance ist ein wesentlicher Beitrag zur Fachkräfteentwicklung in Sachsen. Viele Absolventinnen und Absolventen übernehmen verantwortungsvolle Positionen in Ministerien, Kommunen und öffentlichen Einrichtungen.

Zum Abschluss der Veranstaltung reflektierten Studiengangsleiter André Zötzsche und die ehemalige Studiengangsleiterin Prof. Constanze Geiert, heute Sächsische Staatsministerin der Justiz, die Entwicklung des Programmes. Frau Geiert betonte: „Jeder Anfang birgt ein Risiko, aber ohne Mut zur Veränderung bleibt Verwaltung stehen. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind die Zukunft – gestalten Sie die Verwaltung modern, offen und verantwortungsbewusst!“ Herr Zötzsche ergänzte: „Die Resilienz, die Sie in diesen Jahren bewiesen haben, wird Ihnen auch in Ihrer beruflichen Laufbahn helfen, Herausforderungen zu meistern und Veränderungen aktiv mitzugestalten.“



35 (v.l.n.r.) Dr. Andreas Handschuh – Chef der Sächsischen Staatskanzlei und Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten, Prof. Constanze Geiert – Sächs. Staatsministerin der Justiz, Prof. Dr. Frank Nolden – Rektor der HSF Meißen ©Isabell Hoffmann

Ein besonderer Dank gilt dem Polizeiorchester Dresden mit seinem Holzbläserquartett, das die Veranstaltung musikalisch begleitete.



36 Absolventinnen und Absolventen nach Überreichung der Masterurkunden ©Isabell Hoffmann



## 6 Fragen an ...

### Ein Interview mit Florian Timmermeister, Absolvent des Studienganges Master of Public Governance

Franzine Müller

Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

**Warum haben Sie sich für den Studiengang Master of Public Governance entschieden und würden Sie sich wieder dafür entscheiden?**

**FLORIAN TIMMERMEISTER:** Ich habe nach einem Qualifizierungsangebot gesucht, das ich berufsbegleitend wahrnehmen kann und welches mit meiner Tätigkeit im öffentlichen Dienst des Freistaates kompatibel ist und mich inhaltlich interessiert.

**Was war Ihr persönliches Highlight im Studium?**

**FLORIAN TIMMERMEISTER:** Das Modul *Software und Requirement Engineering* und das Ausprobieren verschiedener Methoden wie beispielsweise *scenario planning*.

**Was werden Sie am Studium an der HSF Meißen am meisten vermissen?**

**FLORIAN TIMMERMEISTER:** Ganz klar: meine Kommilitoninnen und Kommilitonen.

**Haben Sie Tipps für zukünftige Studierende des Studienganges?**

**FLORIAN TIMMERMEISTER:** Das eigene Zeitmanagement und der gemeinsame Austausch mit den Mitstudierenden sind der Schlüssel zum Erfolg.



**Wie würden Sie rückblickend das Studium in einem Satz beschreiben?**

**FLORIAN TIMMERMEISTER:** Als Zeit des Lernens, Zweifelns und Wachsens – akademisch wie persönlich.

**Wie geht es nach dem Studium für Sie weiter?**

**FLORIAN TIMMERMEISTER:** Ich bleibe an der HSF Meißen und bin nun Fortbildungsreferent für den Bereich Digitalisierung.

**Vielen Dank und alles Gute für Ihre Zukunft!**

# Besuch im Bundesrat und Bundeskanzleramt



37 Einstellungsjahrgang 2023 des Studienganges Allgemeine Verwaltung mit Prof. Dr. Thomas M. Schimmel (rechts im Bild) vorm Bundeskanzleramt ©Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Prof. Dr. Thomas M. Schimmel  
Dozent Allgemeine Verwaltung

**S**chon im letzten Jahr plante der Einstellungsjahrgang 2023 des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung mit Prof. Dr. Thomas M. Schimmel eine Exkursion ins Bundeskanzleramt nach Berlin. Kurzfristig musste dieses aber wegen eines spontan stattfindenden Arbeitsbesuches des ukrainischen Präsidenten

Wolodymyr Selenskyj aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. So machte man sich ein Jahr später mit Dozentin Claudia Conradi und Prof. Dr. Thomas M. Schimmel im Schlepptau auf den Weg in die Hauptstadt, um am Tag der konstituierenden Sitzung des 21. Deutschen Bundestages zwei Verfassungsorgane zu besuchen.

Nach einer Führung durch den Bundesrat und einen Spaziergang durch das Regierungsviertel im Tiergarten mit politischen und historischen Erläuterungen durch Prof. Dr. Thomas M. Schimmel, wurde die Gruppe durch das in Berlin „Bundeswaschmaschine“ genannte Bundeskanzleramt geführt und hatte Gelegenheit, auch einen Blick in den Kabinetssaal zu werfen.

Haupttagesordnungspunkt war ein Gespräch mit Dr. Sebastian Seedorf (Referatsleiter Verfassung, Sicherheit, Cybersicherheit) und der Mitarbeiterin des Ostbeauftragten (und heutigen Umweltministers) Karsten Schneider MdB, Claudia Geist. Das Gespräch drehte sich zuerst um die Strukturen und Arbeitsweisen des Bundeskanzleramtes, bevor es anschließend um Fragen der Notwendigkeit eines Ostbeauftragten und noch bestehende Defizite bei der Wahrnehmung und Ungleichheiten in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Ostens ging.

Nach einer Runde Kaltgetränke im Bundeskanzleramt benachbarten Kongresszentrum ging es zurück nach Meißen.



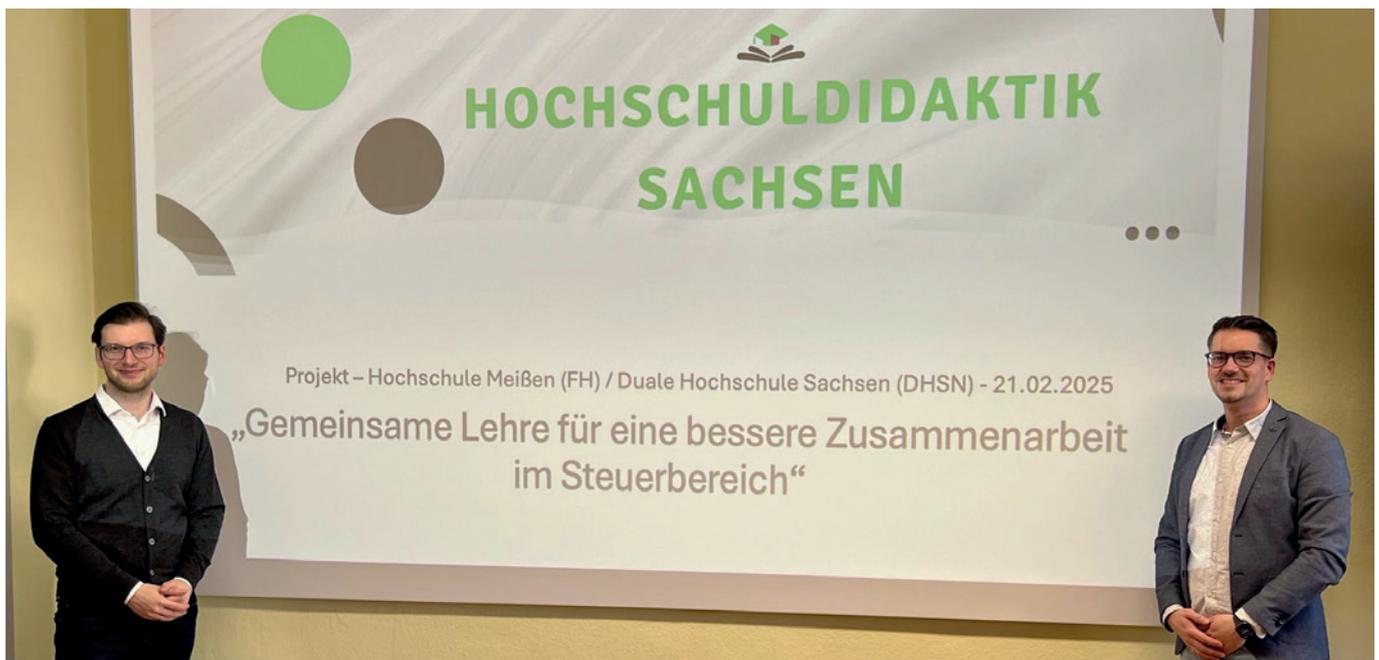
38 Studierende des Einstellungsjahrganges 2023 des Studienganges Allgemeine Verwaltung vorm Bundesrat ©Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

39 Dr. Sebastian Seedorf – Referatsleiter Verfassung, Sicherheit, Cybersicherheit (mittig im Bild) im Bundeskanzleramt ©Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

40 Sitz des Bundeskanzlers im Bundeskanzleramt ©Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

# Gemeinsame Lehre für eine bessere Zusammenarbeit im Steuerbereich

**Duale Hochschule Sachsen (DHSN) zu Gast an der HSF Meißen**



41 (v.l.n.r.) Michael Heine – HSF Meißen und Dr. Daniel Simon Schaebs – DHSN  
© Dr. Daniel Simon Schaebs

Michael Heine

*Dozent Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung*

**N**ur wenige Berufsgruppen werden in der allgemeinen Wahrnehmung als derart gegensätzlich und konfliktierend gesehen, wie dies bei der Finanzverwaltung und den steuerberatenden Berufen der Fall ist. Die Sicht auf den jeweils anderen Beruf und den Umgang miteinander in der Berufspraxis kann aber auch ganz anders ausfallen. Dies zeigte eine gemeinsame Lehrveranstaltung der HSF Meißen mit der DHSN am 21. Februar 2025

in Meißen eindrücklich auf. Dabei wurden Gemeinsamkeiten und das Miteinander bei der Problemlösung betont.

Die Idee zu dieser besonderen Lehrveranstaltung – nach Kenntnis der Dozierenden in dieser Zusammensetzung einmalig – entwickelte sich im Rahmen des Zertifikatskurses des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen, den Dr. Daniel Simon Schaebs (DHSN) und



Michael Heine (HSF Meißen) derzeit durchlaufen. Das tägliche Aufeinandertreffen von Mitarbeitenden der Finanzverwaltung und der steuerberatenden Berufe ist oft konfliktreich, mitunter auch von beiderseitigen Vorurteilen und Stereotypen geprägt. Dem trat die gemeinsame Lehrveranstaltung entgegen, an der die Studiengruppe des Bachelorstudienganges *Steuern Prüfungswesen Consulting* der DHSN sowie eine Semingruppe des Diplomstudienganges *Steuerverwaltung* der HSF Meißen teilnahmen. Alle Studierenden befinden sich im sechsten Studiensemester und haben im Rahmen ihres dualen Studiums bereits die Berufspraxis kennengelernt.

In der ersten Lehreinheit setzten sich die Studierenden in einem gemischten Gruppenpuzzle mit Themen wie der Arbeitsweise der Finanzverwaltung und der steuerberatenden Berufe, der Verantwortung für das Steuerrecht und die Steuerrechtspflege, Rollenbildern sowie gesellschaftlichen und rechtlichen Zwängen bei der Berufsausübung auseinander. In der Präsentation der Gruppenergebnisse wurden vor allem die beiden Statusgruppen verbindenden Elemente deutlich.

Nach einem gemeinsamen Besuch der Mensa der HSF Meißen simulierte die zweite Lehreinheit als Rollenspiel die Situation einer Schlussbesprechung nach einer Betriebsprüfung. Alle Teilnehmenden mussten dabei ihre eigene Perspektive wechseln: aus angehenden Finanzbeamten wurden im Rollenspiel Steuerpflichtige und deren Steuerberater, die Studierenden der DHSN wiederum versuchten sich als Finanzbeamte. Andere Studierende versuchten sich an der anspruchsvollen Rolle des Mediators, denn das Ziel des Rollenspiels war das konstruktive Finden eines tragfähigen Kompromisses.



Die Evaluation der Lehrveranstaltung zeigt: Die Studierenden beider Hochschulen empfinden das Format als wertvoll und haben neue Einblicke gewonnen. Als besonders positiv wurden der persönliche Austausch auf Augenhöhe und der Perspektivwechsel hervorgehoben. Eine Botschaft war eindeutig: Nach dem Willen der Studierenden sollte eine gemeinsame Lehrveranstaltung in kommenden Jahren nach Möglichkeit wiederholt werden.

Die Lehrveranstaltung der HSF Meißen und der DHSN ließ die Studierenden über den Tellerrand hinausblicken.

42 Studierende der HSF Meißen und der DHSN mit Michael Heine (rechts im Bild) und Dr. Daniel Simon Schaebs (links im Bild) ©DHNS

43 Studierende präsentieren Gruppenergebnisse ©Dr. Daniel Simon Schaebs

# Zeugnisübergabe am Fachbereich Digitale Verwaltung



Anne-Kathrin Mahncke  
*Büro der Fachbereiche*

**A**m 28. Februar 2025 fand die feierliche Zeugnisübergabe im Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung statt. Der Chor der HSF Meißen eröffnete die Zeugnisübergabe mit einem selbst gedichteten Lied, passend für den Studiengang Digitale Verwaltung.

Prof. Dr. Detlef Rätz, Fachbereichsleiter Digitale Verwaltung, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die 26 Absolventinnen und Absolventen sowie die anwesenden Gäste.

Die Studierenden haben sich in sieben Semestern interdisziplinär durch die Säulen der Verwaltung und der Verwaltungsdigitalisierung gearbeitet und im Rahmen der Praxismodule den Berufsalltag kennengelernt. Nunmehr haben sie das Studium erfolgreich absolviert und ab Montag treten Sie in das Berufsleben ein, so Prof. Rätz.

Eine wichtige Institution im Hochschulleben ist die Studierendenvertretung. Herr Franz Brusckke hat hier zuletzt die verantwortungsvolle Aufgabe des Vorsitzenden engagiert ausgefüllt. Mit der Zeugnisübergabe endet für ihn dieses Amt und Prof. Rätz dankte Herrn Brusckke für die geleistete Arbeit.



Die sieben Semester waren nicht nur für die Studentinnen und Studenten ein hoffentlich interessanter und lehrreicher Weg, auch wir, die Lehrenden und die Organisierenden, mussten uns mit dem relativ jungen Studiengang noch arrangieren. Prof. Rätz behauptet heute, dass wir diese Aufbauphase gemeinsam in kooperativer und kollegialer Weise gemeistert haben:

„Mit der heutigen Zeugnisübergabe erhalten Sie den Lohn für Ihre Mühen und können einen weiteren Meilenstein in Ihrer persönlichen Biografie als erreicht markieren.“

PROF. DR. DETLEF RÄTZ

Prof. Rätz wies darauf hin, dass die berufliche Mission der Studentinnen und Studenten nicht nur die reine, technologieorientierte Facharbeit sein darf, sondern dass sie die Komplexität von Verwaltungshandeln, Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung als soziotechnisches System betrachten und sich der Verantwortung bei der Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse bewusst machen müssen. Technologischer Fortschritt sei natürlich zu begrüßen und dessen Potenzial zu erheben – aber immer mit den Menschen (Kolleginnen und Kollegen, Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen) und nicht um jeden Preis.

Prof. Rätz ist sich sicher, dass auf die Absolventinnen und Absolventen Verlass ist. Er sieht als besonderen Reiz und als Potenzial des Jahrganges auch die vielfältigen Erfahrungen, die sie in den Studiengang mitgebracht haben. Einige traten das Studium bereits mit beruflichen Erfahrungen oder einem absolvierten Studium an, andere hatten gerade das Abitur in der Tasche. Aus Sicht der Lehre hat dieser Mix das Studium durchaus bereichert.

In seinen abschließenden Worten gab Prof. Rätz den Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg, dass sie künftig in die Rolle als Botschafterinnen und Botschafter für den Studiengang Digitale Verwaltung schlüpfen werden, Netzwerke aufbauen und Synergien für die täglichen Arbeitsaufgaben schaffen werden.

„Das Problem, vor dem Sie allerdings nun stehen und an das man nicht oft genug erinnern kann, heißt: Digitalisierung hört nicht mehr auf.“

PROF. DR. DETLEF RÄTZ



Es folgte das Grußwort des Präsidenten der Landesdirektion Sachsen, Bèla Bélafi, der die Relevanz des Studienganges als Daueraufgabe mit tiefem Sinn beschreibt, die digitale Transformation in der Verwaltung mitgestalten zu können, indem man diese modernisiert sowie leistungs- und zukunftsfähig macht.

Der Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Misha Woitscheck, gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem abgeschlossenen Studium und freut sich über die „jungen, frischen Köpfe“, die nun mit ihrer Fachkompetenz in der Verwaltung gefragt sind, um frischen Wind hereinzubringen und als Mittler zwischen Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern zu agieren.

Dr. Stephan Rohde, Leiter der Abteilung 1 im Sächsischen Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung, schloss sich mit seiner Festrede an und betont, dass Digitalisierung der Motor für effektive Prozesse und eine höhere Kunden- und Bürgerfreundlichkeit sei und insbesondere eine funktions- und leistungsfähige Verwaltung diese voraussetzt. In der Künstlichen Intelligenz sieht er eine neue Möglichkeit zwischen Staat und Bürgerinnen und Bürgern.

Schließlich folgten die Grußworte der Absolventin Madlen Bachran und des Absolventen Alfred Rupp. Sie erzählten davon, wie sie am 2. September 2021 ihr Studium begonnen haben und welche „bunte Truppe“ die Studiengruppe gewesen sei und „dass das spannend werden könnte“. Die Absolventinnen und Absolventen freuen sich, dass durch die intensive Zeit des Lernens beim Studium auch viele Freundschaften entstanden sind und bedanken sich bei Familie, Freundinnen und Freunden, Dozierenden, Studienorganisation und Prof. Rätz und freuen sich darauf, ab nun die Zukunft der Verwaltung mitzugestalten.

44 Gesangsstück Sylvie Piela ©Isabell Hoffmann

45 Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Digitale Verwaltung ©Isabell Hoffmann

46 Prof. Dr. Detlef Rätz, Leiter des Fachbereiches Digitale Verwaltung ©Isabell Hoffmann

# 30. Diplomierungsfeier am Fachbereich Rechtspflege

Dr. Peggy Gänbler

*Fachbereichsleiterin Rechtspflege*

**A**m 12. März 2025 fand an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum die 30. Diplomierungsfeier für die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches Rechtspflege statt, die wieder zahlreiche hochkarätige Persönlichkeiten aus der sächsischen Justiz nach Meißen lockte. So konnten wir beispielsweise die neue Staatsministerin der Justiz Frau Prof. Constanze Geiert, den Präsidenten des Oberlandesgerichtes Dresden Herrn Dr. Leon Ross, die Präsidentin des Sächsischen Landessozialgerichtes Frau Claudia Kucklick und die Präsidentin des Sächsischen Finanzgerichtes Frau Martina Gerhard sowie 22 Diplomandinnen und Diplomanden aus den Einstellungsjahrgängen 2019 und 2020 mit ihren Familien und Freunden herzlich willkommen heißen.

Nach einer Begrüßung durch die Fachbereichsleiterin Frau Dr. Peggy Gänbler hielt die Prorektorin unserer Hochschule, Frau Dr. Samia Härtling, ein Grußwort. Auch die Staatsministerin der Justiz, Frau Prof. Constanze Geiert, wandte sich an die Ehrengäste der Feierstunde und beglückwünschte die Diplomandinnen und Diplomanden des Fachbereiches Rechtspflege zu ihrem Erfolg in der Prüfung und zu ihren Diplomen. Die diesjährige Festrede hielt Herr Robert Walter, Notar in Mittweida. Er betonte die gemeinsame Verantwortung der Rechtspfleger und Notare für unseren Rechtsstaat.





Schließlich war der Moment gekommen und die 22 Diplomandinnen und Diplomanden des Fachbereiches Rechtspflege erhielten ihre Diplome. Die diesjährigen Diplomthemen waren – wie immer – breit gefächert: Von zahlreichen straf- und strafprozessrechtlichen Themen, wie zum Beispiel *Ausgewählte Rechtsfragen um das sogenannte Containern oder Todesstrafe – Töten im Namen der Gerechtigkeit*, über speziell für Rechtspfleger interessante Themen, beispielsweise *Das Aufgebot der unbekannt Miterben gem. § 352d FamFG* oder *Aufhebung oder Aussetzung der Zwangsvollstreckung auf Rechtsbehelf im Hinblick auf § 88 InsO und § 89 Abs. 1 InsO?* wurden auch zahlreiche rechtspolitisch interessante Fragestellungen, wie *Ist die Strafmündigkeitsgrenze noch zeitgemäß?* oder *JVA-Hopping: Zum Phänomen des sog. „Hafttourismus“ – eine rechtliche Betrachtung* bearbeitet.

Die Arbeiten von Frau Laura Beyer zum Thema *Das gegenseitige Vertretungsrecht von Ehegatten in Angelegenheiten der Gesundheits-sorge (§ 1358 BGB)*, von Frau Theresa Geisler zum Thema *„Hasskriminalität“ und „Feindeslisten“ – eine strafrechtliche Betrachtung* und Frau Dorothea Marie Sättlele, welche sich mit dem *Mindestlohn für Häftlinge* beschäftigte, wurden mit der Note 1 „sehr gut“ bewertet und als beste Diplomarbeiten ausgezeichnet.

Dafür wurden diese auch von der Vorsitzenden des Verbandes Sächsischer Rechtspfleger e. V., Tanja Romstedt, geehrt.

Die Abschiedsrede verbunden mit einem Rückblick auf drei Jahre Studium, erste berufliche „Gehversuche“ und die herausfordernde, berufsbegleitende Diplomierung wurde von Frau Katrin Seidel und Herrn Rico Hust gehalten und endete mit den treffenden Worten:

## „Wir haben es geschafft!“

KATRIN SEIDEL UND RICO HUST

Wir gratulieren allen frisch „gebackenen“ Diplom-Rechtspflegerinnen und Diplom-Rechtspflegern noch einmal ganz herzlich und wünschen Ihnen Freude und Erfolg im Beruf sowie Gesundheit, Glück und Wohlergehen im privaten Bereich!

- 47 (v.l.n.r.) Prof. Constanze Geiert – Sächs. Staatsministerin der Justiz, Dr. Leon Ross – Präsident des Oberlandesgerichtes Dresden und Martina Gerhard – Präsidentin des Sächsischen Finanzgerichtes © Isabell Hoffmann  
 48 Prof. Constanze Geiert – Sächs. Staatsministerin der Justiz © Isabell Hoffmann  
 49 Robert Walter – Notar in Mittweida © Isabell Hoffmann  
 50 Absolventin Katrin Seidel und Absolvent Rico Hust © Isabell Hoffmann  
 51 Tanja Romstedt – Vorsitzende des Verbandes Sächsischer Rechtspfleger e. V. ehrt beste Diplomarbeiten © Isabell Hoffmann



# 24 Verwaltungsprofis von morgen

**Eine Hauptstadt, viele Eindrücke und eine klare  
Mission: Digitalisierung verstehen und mitgestalten**



**Bundesnachrichtendienst  
Besucherzentrum**



52 Studierende des Studienganges Digitale Verwaltung mit Martina Rätz – Dozentin HSF Meißen, Prof. Dr. Oliver Jokisch – Dozent HSF Meißen und Prof. Dr. Detlef Rätz – Leiter des Fachbereiches Digitale Verwaltung © Julia Haberland

Julia Haberland  
Studentin Digitale Verwaltung

## TAG 1

### ERSTER STOPP

Unsere Studierenden des Studienganges Digitale Verwaltung durften am Berliner Standort der msg spannende Einblicke gewinnen und viele Fragen mitbringen. Im Mittelpunkt stand ein erkenntnisreicher Exkurs, der eindrucksvoll zeigte, wie lebendig das OZG wird, wenn man es praxisnah denkt und vermittelt. Begriffe wie *Reife-grade*, *BundID* und das *Once-Only-Prinzip* wurden greifbar, genauso wie konkrete Fragestellungen aus dem Verwaltungsalltag:

Wie gelingt ein fehlerfreier Antrag auf Elterngeld bei Mehrlingsgeburten? Warum braucht es nicht unbedingt ein neues Steuergesetz, sondern vor allem eine saubere Datenstruktur?

Themen wie *Primärdatenhalter* und *Sekundärdatenhalter* machen deutlich: Das richtige Datenmodell ist entscheidend, damit digitale Verwaltungsleistungen nicht nur digital erscheinen, sondern auch wirklich funktionieren. Berlin geht hier mit gutem Beispiel voran – mit bereits über 300 digitalisierten Leistungen. Wir freuen uns, dass unsere Studierenden die Gelegenheit hatten, direkt von den Erfahrungen vor Ort zu lernen und in den fachlichen Austausch zu gehen.

Danke für den offenen Dialog und die vielen Impulse! So gelingt Verwaltungsdigitalisierung: wenn Perspektiven auf Praxis treffen.

### VON DIGITALEN PROZESSEN ZU DIGITALEN ASSISTENTEN – DER BERLIN-BESUCH GEHT WEITER!

Nach dem spannenden Austausch zur Verwaltungsdigitalisierung ging es für unsere Studierenden des Studienganges Digitale Verwaltung direkt zu zwei weiteren Highlights:

#### ZWEITER STOPP: DAS DFKI – DEUTSCHES FORSCHUNGSZENTRUM FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Dort durften wir in die Welt der KI-basierten Assistenzsysteme eintauchen. Besonders beeindruckend: die Präsentation des Chatbots *Chatu*, entwickelt von engagierten Doktoranden der TU Berlin. *Chatu* demonstriert, wie intelligente Dialogsysteme zukünftig Studierendenanliegen noch schneller, zielgerichteter und benutzerfreundlicher bearbeiten können – ein spannender Ausblick auf den Einsatz von KI in einem Studierendensekretariat.

#### DRITTER STOPP: DER BUNDESNACHRICHTENDIENST (BND)

Ein außergewöhnlicher Besuch mit ganz eigenen Perspektiven auf Verwaltung, Digitalisierung und Informationssicherheit. In einem vertraulichen Rahmen erhielten wir Einblicke in die Arbeitsweise des BND, die Bedeutung moderner IT-Infrastruktur für nationale Sicherheit – und wie auch hier Digitalisierung eine zentrale Rolle spielt.

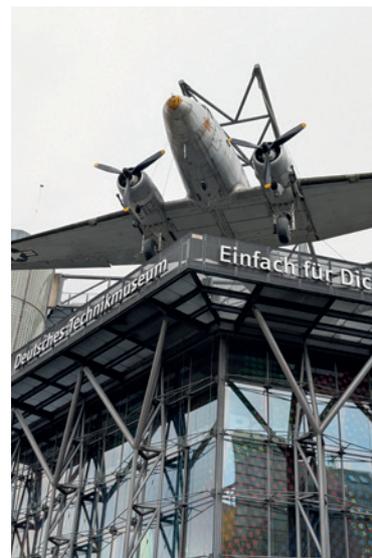
## TAG 2

### VON DER ZUKUNFT DER VERWALTUNG ZURÜCK ZU IHREN WURZELN.

Am zweiten Tag der Exkursion ging es für unsere Studierenden ins Deutsche Technikmuseum Berlin – mit einem besonderen Fokus auf den Bereich Informatik. Bei einer spannenden Führung tauchten wir tief in die Geschichte der Computertechnik ein. Ein echtes Highlight: der erste funktionstüchtige Computer von Konrad Zuse – ein Meilenstein der digitalen Entwicklung.

Die Ausstellung bot nicht nur beeindruckende technische Exponate, sondern auch wertvolle Einblicke in das Leben und Wirken von Zuse – ein Pionier, ohne den unsere heutige digitale Verwaltung kaum denkbar wäre.

Gegen Nachmittag hieß es dann Abschied nehmen – mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck ging es zurück nach Meißen.



54 Technikmuseum Berlin ©Julia Haberland

## UNSER FAZIT

Zwei Tage, drei Blickwinkel – Praxis, Forschung und Geschichte. Ein gelungener Mix, der zeigt: Verwaltungsdigitalisierung ist nicht nur eine Aufgabe der Zukunft, sondern auch eng mit ihrer Vergangenheit verknüpft. Und genau da setzen wir mit unserer Lehre an.

53 Bild Seite 34: Fassade des BND ©Julia Haberland

# An einem Tag von Meißen nach Juba und zurück



Dr. Volker Riehl *Afrika-Experte und Ethnologe*  
Prof. Dr. Thomas M. Schimmel *Dozent Allgemeine Verwaltung*

„**Out of Africa – Versuch eines neuen Blicks auf unseren Nachbarkontinent**“ war der Titel eines Seminars des Fortbildungszentrums im Frühjahr 2025, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern globale Zusammenhänge deutlich machen und neue Einsichten in Gesellschaften und Politiken des afrikanischen Kontinentes ermöglichen sollte.

Das Seminar wurde geleitet von Prof. Dr. Thomas M. Schimmel. Als Referent war der Afrika-Experte und Ethnologe Dr. Volker Riehl aus Berlin gekommen, der im Rahmen seiner Forschung und als Mitarbeiter in der Entwicklungszusammenarbeit viele Jahre in den verschiedenen Regionen Afrikas verbracht hatte. Nach einem groben Überblick über die Situation in den verschiedenen Teilen Afrikas war vor allem der Sudan Thema des Seminars. Als Höhepunkt gab es eine Live-Schaltel via *Zoom* zu Studierenden der Katholischen Universität von Südsudan.

**Der Sudan** wurde als eines der ersten Länder Afrikas 1956 von Großbritannien unabhängig. Die postkoloniale Staatsplanung sah eigentlich die Zweiteilung des Sudan in einen größeren nördlichen (muslimischen) und in einen südlichen kleineren (christlich und traditionelle Religionen) unabhängigen Staat vor. Der Sudan wurde dann aber politisch zentralistisch regiert und religiös arabisch-muslimisch dominiert. Während der bald 70 nachkolonialen Jahre gab es zehn Jahre Frieden im Land, als das Land eine föderale, dezentrale Staatsstruktur hatte.

Der permanente Krieg wurde die Grundlage der Unterentwicklung und Armut des gesamten Landes.

Seit Ostern 2023 überzieht der Staatschef, der durch einen Staatsstreich an die Macht gekommen ist und sein früherer Stellvertreter das Land mit einem Krieg brutalster Sorte. Das Land ist in militärische und extraktive Einflusszonen aufgeteilt, die die Zugänge zu Rohöl, Gold und Diamanten sicherstellen. Die beiden Machthaber und Kriegsherren sind US-Dollarmilliardäre, Zehntausende von Menschen wurden getötet – Hunderttausende sind auf der Flucht und kein Ende ist in Sicht.

**Der Südsudan** ist der favorisierte erste Anlaufpunkt für die Flüchtlingsströme vor den Kämpfen aus dem kriegszerstörten Sudan. Aber auch hier bekriegen sich derzeit, wie im Sudan, der amtierende Präsident und sein Vize. Seit Frühjahr 2025 befindet sich der Vizepräsident in Haft. Wie in einer schicksalhaften Blaupause ist auch im Südsudan das Land unter Militias aufgeteilt, die die „gegnerische“ Bevölkerung töten und die Dörfer zerstören, um sich auch, wie in Sudan, die Zugänge zu den mineralischen Ressourcen zu sichern. Russland, China und die Vereinigten Arabischen Emirate, aber auch alle Anrainer wie Äthiopien, Eritrea und Ägypten haben Ausbeutungsinteressen und unterstützen die Kriegsmaschinerie der jeweiligen Kriegsherren.

Südsudan, so groß wie Frankreich, mit 15 Millionen Einwohnern, fruchtbar, heiß, durchzogen vom Nil, reich an mineralischen und metallischen Ressourcen. Die Befreiungsbewegungen vor der Unabhängigkeit waren noch mehr oder minder geeint durch den gemeinsamen Unabhängigkeitskampf. Der Feind war im Norden: das islamistische Regime in Sudan. Zyniker behaupten, dass es nur einen kriegsfreien Tag im Südsudan gab und das war die Party nach dem

fast 100 prozentigen Volksentscheid für die Unabhängigkeit. Fast überall im Land kämpfen politisch gesteuerte ethnische Milizen um die regionale Vorherrschaft. Die Stadtgrenze von Juba darf nicht überfahren werden, an Überlandfahrten gar nicht erst zu denken. Viel ist faul im Staate Südsudan.

## Die Katholische Universität von Südsudan – gemeinsames Gespräch mit Studierenden aus Juba und Seminarteilnehmenden Meißen

Was gleich zu Anfang überrascht, ja schon im besten Sinne schockiert, ist die Normalität der akademischen Lehre, universitären Alltags und der Regelmäßigkeit und doch durchdringt bisweilen die brutale Härte von Krieg, Unsicherheit und schierer Not die scheinbare akademische Normalität.

Durch den Klimawandel bedingt stieg in den letzten Jahren über Wochen die Temperatur auf um die 45 Grad. Dramatisch waren die Folgen dieser ungewöhnlichen Hitzeperioden für die Seminarteilnehmenden: Schwächeanfälle und sogar eine Frühgeburt waren die Folge.

Die Dozierenden mussten für zwei Wochen die Seminare auf die frühen Morgen- und Abendstunden verlegen. Die Studierenden protestierten, weil eine relativ sichere überfallfreie Anfahrt und Rückkehr vom und zum Wohnort nicht mehr wahrscheinlich war. Und tatsächlich wurden einige Studierende in dieser Zeit ausgeraubt, eine Studentin erlitt einen Oberschenkeldurchschuss. Deswegen wurde das Zoom-Gespräch mit Meißen auch abgekürzt, um eine einigermaßen sichere Heimfahrt zu ermöglichen.

Doch bietet dieses Land gerade aufgrund der desaströsen Sicherheitslage unerwartet aussichtsreiche Jobmöglichkeiten. Die VN haben landesweit mehr als 10.000 lokale Arbeitsplätze besetzt. Dazu kommen eine Vielzahl von internationalen Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen, auch Botschaften. Doch die Agenturen stehen vor einem Dilemma: Stellen sie südsudanesischen ethnisch regierungsnahen Uniabsolventen ein, wird ihnen eine institutionelle Vertraulichkeit abgesprochen. Stammen die potentiellen neu rekrutierten Kommilitonen von oppositionellen Ethnien, versucht häufig der Staat Einfluss zu nehmen im Tenor von „Warum die und nicht einer von uns?“ und droht mit dem Büroschluss. Viele Hilfs- und Entwicklungsorganisationen entkommen diesem fatalen Dilemma nur durch die Anstellung von Afrikanern aus den Nachbarländern oder mit eigenen Fachkräften. Viele der Studierenden sind so gezwungen, sich unter Wert zu verkaufen, manche versuchen eigene Hilfswerke und NGOs zu gründen, aber die allerwenigsten suchen ihr professionelles Heil in der Flucht nach Europa oder den Vereinigten Staaten.

Gelehrt wird in Südsudan frontal. Jede Vorlesung wird vor der Veranstaltung im *Course* oder *lecture Outline* geteilt. Die *lecture notes* werden im besten Falle mit den Studierenden nach den Vorlesungen geteilt. Die am Ende des Semesters anstehenden Klausuren speisen sich aus den Inhalten der Vorlesungen. Volker Riehl hat einen Master an der London School of Economics gemacht und stellte bei seiner Lehre an der Universität in Juba fest, dass die Seminar- und Vorlesungsdidaktik, genau wie die Prüfungsanordnung am Ende des Semesters identisch mit der britischen oder besser englischen Vorgehensweise ist.

Riehl lehrte *Development Management*. Für dieses Fach gibt es nicht wirklich eine richtig gute deutsche Übersetzung. So streifen die Vorlesungen Themen wie: *Welche entwicklungstheoretischen Ansätze gab es im nach kolonialen Afrika?* über *Warum sind einige afrikanische Staaten arm und andere reich?* bis hin zu provokanten Fachbüchern: *Does Aid work?*, *The benefits of famine* oder *Africa Works*.

Eine didaktische Herausforderung war für Volker Riehl, die Studierenden von einem kooperativen und gemeinsamen Lernen zu überzeugen. Die Studierenden waren es gewohnt, ethnische Cluster zu bilden. Azande saßen mit Azande, Nuer mit Nuer, Dinka mit Dinka, Shilluk mit Shilluk, Bari mit Bari, Acholi mit Acholi. Der Vorlesungssaal war ein kleines Spiegelbild der ethnischen Landkarte Südsudans. Heftiger, wütend war der Protest auf seine Versuche, die Arbeitsgruppen nach Abzählen zu bestimmen, nach dem Motto: „Wie kann ich mit meinem Erzfeind zusammen eine Lerngruppe bilden?“. Am Ende klappte es doch, sogar so, dass die Teilnehmer an den Seminaren schon gespannt warteten, mit wem sie jetzt zusammen eine Arbeitsgruppe bilden konnten. Das entwicklungssoziologische Narrativ der „produktiven Fremdheit“ hat Riehl bei der Durchsetzung egalitärer Lehrdidaktik sehr geholfen. Möglicherweise wäre es einem südsudanesischen Kollegen nicht so einfach möglich gewesen, diesen Weg der Gruppenbildung durchzusetzen. Zu viele Hintergedanken der ethnischen Vorteilsnahme hätten dies wahrscheinlich verhindert.

Doppeltes, fatales Dilemma: Studierende der jetzt den Staat beherrschenden Ethnien lebten über Jahre hinweg in umkämpften Regionen des Südsudans, die einen geregelten Schulbesuch zur Ausnahme werden ließen. In den schon vor einem Vierteljahrhundert befreiten Gebieten war ein friedlicher Schulbesuch und die gesellschaftliche Verwurzelung einer schulisch gebildeten Jugend vorhanden – sie wurden mit Englisch und der Sprache ihrer Ethnie erwachsen. Die großen urbanen Zentren hingegen wie Juba, Wau, Torit usw. wurden bis zur Unabhängigkeit 2011 von der arabisch sprechenden Regierung von Sudan militärisch gehalten, während der Rest des Landes schon befreit war. Heute sprechen Studierende aus den südsudanesischen Städten besser *Juba-Arabisch* als Englisch. Die Bildungssituation von Studierenden ist paradox.

# So geht sächsisch! Wie eine Sensibilisierungsschulung für KI im öffentlichen Dienst entsteht

## Künstliche Intelligenz als Zukunftskompetenz im öffentlichen Dienst

Fortbildungszentrum (FoBiZ)

**D**ie digitale Transformation erfasst zunehmend alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung. Das Themenfeld Künstliche Intelligenz ist ein prominentes Beispiel dafür, wie technologischer Fortschritt schnell in viele Lebensbereiche Einzug gehalten hat. Mit diesem technischen Fortschritt geht auch ein rechtlicher Regelungsbedarf einher. Mit der Verordnung über künstliche Intelligenz (*EU AI Act*) liegt in der Europäischen Union eine Rechtsvorschrift vor, welche den Umgang mit Künstlicher Intelligenz grundlegend regelt. Hierbei steht insbesondere die in der Verordnung enthaltene Pflicht zur Kompetenzbildung für die Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Fokus.

Um den technischen Entwicklungen und den neuen rechtlichen Vorgaben aktiv zu entsprechen, hat die HSF Meißen im vergangenen Jahr einen entscheidenden organisatorischen Schritt unternommen: Sie führte das E-Learning *KIÖV – Künstliche Intelligenz in der Öffentlichen Verwaltung* als verpflichtende Grundlagenschulung des KI-Campus für ihre Beschäftigten sowie für Studierende und Lehrende ein. Mit dieser Maßnahme verfolgte die HSF Meißen das Ziel, ein grundlegendes Maß an KI-Kompetenz sicherzustellen und die Maßgaben des *EU AI Acts* zu erfüllen. Alle Teilnehmenden sollten in die Lage versetzt werden, Grundlagen der Künstlichen Intelligenz zu verstehen, Einsatzmöglichkeiten in der Verwaltung einzuordnen

und grundlegende rechtliche Fragestellungen zu reflektieren. Doch nach kurzer Zeit wurde klar, dass der Umfang zu groß und der Inhalt der Schulung für das anvisierte Ziel zu undifferenziert war.

### EINE EIGENE SCHULUNG FÜR DIE SÄCHSISCHE STAATSVERWALTUNG

Ausgehend von dem KIÖV-E-Learning und weiteren freien Bildungsangeboten des KI-Campus hat die HSF Meißen Anfang des Jahres ein eigenes interaktives Lernprogramm mit sächsischem Bezug entwickelt, das vertiefend auf den praktischen und rechtlichen Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) in der Verwaltung des Freistaates Sachsen eingeht.

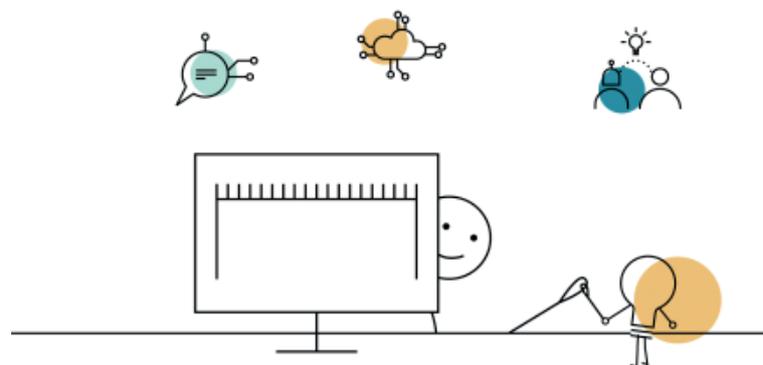
Ziel dieser Sensibilisierungsschulung ist es, die Beschäftigten der sächsischen Landesverwaltung für den verantwortungsvollen Einsatz von KI-Systemen grundlegend schulen zu können – in Übereinstimmung mit dem *EU AI Act* sowie ergänzenden landesrechtlichen Regelungen.

# KI-Schulung JETZT!

Mithilfe von praxisnahen Beispielen werden realistische oder bereits getestete Anwendungsszenarien von KI in der Verwaltung vorgestellt – etwa im Bereich Wissensmanagement, Bürgerkommunikation (z. B. *Chatbots*), Monitoring, automatisierte Textanalyse oder barrierefreie Kommunikation.

Diese Schulung liefert nicht nur ein grundlegendes Verständnis für KI, sondern verankert auch eine praxisnahe, risikobewusste Anwendungskultur in der sächsischen Verwaltung. Die HSF Meißen möchte mit diesem landesspezifischen Online-Schulungsangebot einen nachhaltigen Beitrag zur erfolgreichen und rechtssicheren Integration von KI in behördliche Abläufen leisten.

Das E-Learning wird den Bediensteten des Freistaates Sachsen in den HSF Lernwelten zur Verfügung gestellt. Bis Mitte Mai haben bereits 3.000 Bedienstete das Angebot mit Zertifikat abgeschlossen. Damit steht die Sensibilisierungsschulung auch beispielhaft für den Ausbau des E-Learning Angebotes, um dem stetig steigenden Qualifizierungsbedarf in effizienter Weise begegnen zu können. Denn das Angebot der HSF Lernwelten bietet die Möglichkeit, sich unabhängig von Zeit und Ort sowie kostengünstig fort- und weiterzubilden – gerade in Themengebieten, die einem schnellen Wandel unterliegen.



## GEMEINSAM DIE DIGITALE TRANSFORMATION DER VERWALTUNG UNTERSTÜTZEN

Das E-Learning bietet die Möglichkeit, an aktuelle Entwicklungen anzuknüpfen und das Lernprogramm dementsprechend anzupassen, sowie durch weitere Inhalte zu ergänzen. Zusammen mit der Lizenzierung der Schulungsinhalte als *CC BY-SA 4.0* ist somit die Nachnutzung durch öffentliche Stellen erstmals auch standardmäßig vorgesehen.

Mit diesem Schritt zielt die HSF Meißen auf einen stärkeren Austausch zwischen Bildungsträgern der Verwaltung ab und um für die Zukunft Synergien zu erschließen. Denn die KI-Sensibilisierungsschulung der HSF Meißen hat auch außerhalb der Staatsverwaltung bereits für Interesse gesorgt. Eine Bereitstellung für die sächsischen Kommunen und andere Bundesländer ist bereits im Gespräch.

# Zweite Ringvorlesung an der HSF Meißen

## Warum ist Deutschland im Kontext der Digitalisierung nicht Estland?

Dr. Rocco Zimmermann  
Forschungskordinator SIVIM

**A**m 14. Mai 2025 fand die zweite Ringvorlesung in der Mehrzweckhalle der HSF Meißen statt. Die Formatreihe strebt Dialogformate im Verwaltungs- und Rechtskontext an, die sowohl für Angehörige der Hochschule als auch externe Interessierte zugänglich sind. Die Studierenden der HSF Meißen können sich ihre fakultative Teilnahme an diesem interdisziplinären Angebot des SIVIM für ihre Zeugnisunterlagen bestätigen lassen.

Unter der inhaltlichen und organisatorischen Leitung von Herrn Prof. Dr. Thomas M. Schimmel und Herrn Dr. Rocco Zimmermann wurde die Ringvorlesung *Moderne Verwaltung* im Jahr 2025 gestartet. Den inhaltlichen Input sollen hierbei vermehrt die Fachbereiche der HSF Meißen liefern, indem aktuelle Themenfelder der einzelnen Disziplinen dem dialogbasierten Format zugeschrieben werden.

Inhaltlich ging es in der kürzlich absolvierten Ringvorlesung vor allem um die digitale Aufstellung der Verwaltungsstrukturen in Estland und die Zustände, die zu diesen im internationalen Vergleich hervorstechenden Entwicklungen geführt haben. Als Wissensträger zur digitalen Entwicklung der estnischen Verwaltungsstrukturen fungierte Herr Thomas Gordalla in seiner Funktion als Senior Consultant bei der *Nortal AG*.

Unter der Moderation von Herrn Prof. Dr. Detlef Rätz widmete sich das Podium weiterführend der Fragestellung, warum gewisse digitale Entwicklungen in Deutschland einer deutlichen Verzögerung (bis hin zur Ablehnung des Prozesses) unterliegen und in welchem Rahmen es in Deutschland vielleicht auch mehr mutige Entscheidungsträger bedarf. Für die Sichtweise der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung war Herr Matthias Martin vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag als Gesprächsteilnehmer auf dem Podium eingeladen. Im Laufe der Diskussion konnten somit die gegenwärtigen Zustände, mögliche Anpassungsoptionen für eine sächsische Digitalisierungsstrategie sowie die Rolle der Gesellschaft im Gesamtprozess der Schaffung einer modernen Verwaltung erörtert werden. Als große Herausforderung wurden die etablierten IT-Strukturen in einem zergliederten Zuständigkeitsbereich auf Bundes-, Landes- sowie Kommunalebene herausgearbeitet.

Mit seiner fachlichen Expertise im Themengebiet IT-Sicherheit und KI-Anwendungen komplettierte Herr Prof. Dr. Oliver Jokisch das Podiumsquartett. Die Runde schaffte es, dem anwesenden Publikum unter anderem gezielte Beispiele für KI-unterstützte Verwaltungsprozesse vorzustellen, die zu einer Effektivierung des Verwaltungshandelns dienen können.



Im Anschluss an die kurzweilige Podiumsdiskussion erfolgte ein fachlicher Austausch mit dem Publikum. Die aufgeworfene Darstellung zu den Unterschieden der estnischen und deutschen Verwaltung im Hinblick auf die Digitalisierung von Prozessen provozierte zahlreiche Nachfragen, sodass die Anwesenden in einen offenen Austausch mit den Fachexperten des Podiums treten konnten.

Das SIVIM und die HSF Meißen bedanken sich herzlichst beim Fachbereich Digitale Verwaltung und Herrn Prof. Dr. Detlef Rätz für die inhaltliche Moderation des Themenfeldes und bei allen Gesprächsteilnehmern des Podiums für die bereichernden Impulse und die sich genommene Zeit.

Abschließend möchte sich das SIVIM auch herzlich beim StuRa der HSF Meißen bedanken, der im Rahmen der Veranstaltung für das anschließende leibliche Wohl am Grill gesorgt hat und sich zukünftig auch inhaltlich im Rahmen der Ringvorlesung engagieren wird.

55 Fachlicher Austausch mit dem Publikum ©Florian Timmermeister

56 Podiumsdiskussion (v.l.n.r.) Prof. Dr. Oliver Jokisch – Institutsleiter SIVIM und Matthias Martin – Sächsischer Städte- und Gemeindetag ©Florian Timmermeister

57 Podiumsdiskussion (v.l.n.r.) Prof. Dr. Detlef Rätz – Leiter des Fachbereiches Digitale Verwaltung, Thomas Gordalla – Senior Consultant bei der Nortal AG, Prof. Dr. Oliver Jokisch – Institutsleiter SIVIM und Matthias Martin – Sächsischer Städte- und Gemeindetag ©Florian Timmermeister



“

# Der Zauber des Anfangs

## Interview zum Dienstende mit Dr. Gert Hocke

”

Franzine Müller

Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Seit wann waren Sie an der HSF Meißen tätig und wie ist es dazu gekommen, dass Sie diesen Weg eingeschlagen haben?

**DR. GERT HOCKE:** Ich bin an der Hochschule seit dem 17. Februar 1992. Gegenwärtig wohl der dienstälteste Mitarbeiter und wenn ich ausscheide, sind das 33 Jahre und 4 Monate, die ich als Referatsleiter für Studienangelegenheiten hier gearbeitet habe. Davor war ich an der Pädagogischen Hochschule in Dresden tätig, habe dort auch ein Lehrerstudium absolviert, in der Fachrichtung Deutsche Geschichte promoviert und 1988 begonnen, an der Pädagogischen Hochschule Geschichtslehrer auszubilden. Die Pädagogische Hochschule ist 1990 in die Technische Universität Dresden integriert worden, was nach sich zog, dass eine ganze Reihe von Beschäftigten an der Pädagogischen Hochschule nicht mehr gebraucht wurden, weil die angehenden Geschichtslehrer dann in den Vorlesungen der Historiker gesessen haben. Dann habe ich mich umgetan und war froh, dass ich wieder eine Hochschule gefunden habe, an der ich tätig sein konnte.

„Man hat es immer mit jungen Leuten zu tun, man selber wird zwar älter, aber das Klientel, mit dem man es zu tun hat, bleibt so jung und frisch, wie es auch 1992 war.“

Was war Ihr erster Eindruck, als Sie damals hier angefangen haben?

**DR. GERT HOCKE:** Der erste Eindruck war ein heilloses Durcheinander. Die Hochschule befand sich ja nicht an einem Standort. Der Fachbereich Allgemeine Verwaltung war eigentlich der einzige Fachbereich, der zu diesem Zeitpunkt in Meißen war. Nämlich in der ehemaligen LPG Hochschule, heutiges Landesgymnasium St. Afra. Die Sozialen waren zu dieser Zeit noch im Schloss Lichtenwalde untergebracht. Die Finanzer waren in Dresden, die Rechtspfleger in Radebeul. Es gab viel mehr Studenten als heutzutage. Es gab unendlich viele Professoren und Dozenten. Ursache dafür war, dass natürlich für diese sehr rechtswissenschaftlich geprägten Studiengänge der Sachverstand hier in Sachsen so kurz nach der Wende noch gar nicht da war. Das heißt also, es waren nahezu alle Dozenten aus Bayern und Baden-Württemberg, die in der Regel drei Tage in der Woche Lehrveranstaltungen durchführten. Und das zog natürlich nach sich, dass wegen des ständigen Wechsels der Dozenten der Planungsaufwand sehr hoch war. Die Studenten damals, die waren in der Regel so alt wie ich selbst. Ich war 32. Die übergroße Anzahl der Studenten war in demselben Alter, so zwischen 28 und 32. Das waren nämlich all die, die zu DDR-Zeiten angefangen hatten zu studieren und gemerkt haben, dass das was sie jetzt gerade noch studieren oder abgeschlossen hatten, ihnen keine Zukunft im Vereinten Deutschland bringt. Sie haben sich dann eben für ein nochmaliges Studium in Richtung Verwaltung oder Justiz entschieden. Hinsichtlich der Studienorganisation und der Prüfungen haben wir von der Hand in den Mund gelebt.

„Es gab auch keine Computertechnik. Es funktionierten keine Telefone. Da hatte nicht jeder Mitarbeiter ein Telefon am Arbeitsplatz. Es gab ein Schreibbüro, da konnte man mal etwas schreiben lassen. Aber das war auch irgendwie so ein wenig der Zauber des Anfangs.“

Es war nicht so viel geregelt. Man konnte einfach entscheiden und machen. Und da ist mal was schiefgegangen und Anderes ist gut gelaufen. So ging das los, es hatte schon einen gewissen Zauber. Es gab auch eine „Verbrüderung“ zwischen Verwaltung, Dozenten und Studenten. Zwei Professoren brachten oft Äpfelwoi mit. Da wurden schon mittags um zwölf Gangfeste gefeiert mit *Äpfelwoi* und so weiter. Für abends gab es auch eine Studentenkneipe, die nannte sich *Monasterium*. Da saßen alle bis früh am Morgen zusammen und haben mit den Studenten gefeiert.

**Und wann wurden die Standorte dann letztendlich zusammengeführt?**

**DR. GERT HOCKE:** Es bestand natürlich die Absicht, alle Fachbereiche in Meißen zusammenzuführen. Der damalige Kanzler, Werner Schnabel, war auf der Suche nach einem geeigneten Standort für eine neue Fachhochschule. Man war auf ein Grundstück unten an der Elbe gestoßen, dort sollte die neue Hochschule errichtet werden. Wir hatten bereits damit geliebäugelt, dass wir es ähnlich wie in Großbritannien mit dem *Achter-Rennen* auf der Themse machen. Mit unserem Standort an der Elbe hatten wir schon die Gründung eines Ruder-Clubs geplant, der dann die TU Dresden zu einem Wettkampf auf der Elbe herausfordern sollte.

**Das klingt eigentlich nach einem ziemlich reizvollen Plan. Was nicht ist, kann ja noch werden ...**

**DR. GERT HOCKE:** Das hat sich dann aber leider alles zerschlagen, weil mittlerweile die *Ingenieurschule Rudolf Diesel* auf dem Campus, wo wir uns jetzt befinden, in die Berufsakademie in Riesa integriert wurde. Dann war dieser Campus leer. Da es eine staatliche Liegenschaft war, kam man natürlich ruckzuck darauf: Da könnte ja auch die Hochschule der öffentlichen Verwaltung einziehen. Und genau so ist es dann gekommen. Es wurde in Windeseile 1993 das Haus 1 voll saniert. In wenigen Monaten ging das über die Bühne. Und dann begann die Vereinigung der Fachbereiche hier auf dem Campus. In St. Afra waren wir, glaube ich, noch bis 1996. Auch die

Gesamtverwaltung saß da oben. Die ersten, die auf den Campus gezogen sind, waren die Financer. Wenn ich mich recht erinnere, ist dann 1994 der Fachbereich Rechtspflege dazugekommen. Mitte der Neunziger kam dann die allgemeine Verwaltung und die Gesamtverwaltung dazu und 1999 der Fachbereich Soziales. Also 1999 war dann sozusagen die gesamte Fachhochschule hier zusammengeführt.



**Wow, das ist sicherlich wahnsinnig spannend, die Entwicklung seit Beginn an mitbekommen zu haben und zu sehen, wie es jetzt ist.**

**DR. GERT HOCKE:** Genau, es gibt natürlich auch sehr viele Filme und Fotos, wie die Liegenschaft damals ausgesehen hat. Am Haus 3 befanden sich 1992 noch Balkone, gegenüber von Haus 2 stand noch ein Konsum und dort, wo jetzt die Parkplätze sind, gab es eine große Werkstatt sowie die Mensa und gegenüber der Bibliothek stand eine alte Laborhalle. Das war schon alles ziemlich verfallen und die Liegenschaft wurde über die Jahre hinweg ein Schmuckstück. Irgendwann wurde alles weggerissen. 1997 ist die Bibliothek gebaut worden, da war vorher eine Kleingartensparte. Die alte Mensa und der Konsum wurden auch abgerissen, die neue Mensa und die Mehrzweckhalle sind dann 1999 entstanden und eingeweiht worden.

**Und wie hat sich Ihr Werdegang und auch der der HSF Meißen von damals bis heute verändert?**

**DR. GERT HOCKE:** Wir bekamen Mitte der Neunziger die ersten Computer ins Büro gestellt. Das waren noch ziemlich große Kästen. Die Bildschirme hatten noch einen riesen Hinterbau dran.

„Das waren eigentlich die Anfänge der Digitalisierung der Verwaltung, die bis heute noch nicht abgeschlossen ist.

Bis heute wurden mehr als 8.200 Studentinnen und Studenten als Absolventinnen und Absolventen in die Verwaltungspraxis und die Justiz verabschiedet.“

In der zweiten Hälfte der 90er Jahre gab es dann auch eine größere Stabilität im Dozentenkreis. Es haben sich dann auch etliche Kollegen, die aus den alten Bundesländern waren, hier in der Umgebung niedergelassen. Mitte der 90er Jahre war weitestgehend auch der Aufbau der Verwaltung abgeschlossen. In der Hochschule waren auch zahlreiche ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ingenieurschule vertreten. Frau Scholz zum Beispiel, die in der Ingenieurschule das Wohnheim leitete, hat dann auch das Wohnheim der Hochschule übernommen. Frau Seltmann kam aus dem Prüfungswesen und hat dann auch das Prüfungsgeschäft für den Fachbereich der Allgemeinen Verwaltung übernommen. Auch Haus Techniker sind von der Ingenieurschule gekommen, genauso wie Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen LPG-Hochschule und der Pädagogischen Hochschule Dresden, so wie ich. Und dann wurden natürlich auch neue Leute eingestellt. Da gab es auch Einstellungen, die dauerten nur 24 Stunden.

„Zu einer Bewerberin bin ich sogar hingefahren, um zu fragen, ob sie gleich Montag anfangen kann, denn telefonieren konnte man ja vergessen.“

Sie hat „Ja“ gesagt, ihren Arbeitsvertrag unterschrieben und dann ging es los. Sie ist jetzt immer noch bei uns an der Hochschule und erledigt die Studienorganisation am Fachbereich Rechtspflege. Dann hat sich im Jahr 2000 das Einstellungsverfahren für den Studiengang Allgemeine Verwaltung geändert. Vorher haben die drei Regierungspräsidien, die ja heute zur Landesdirektion Sachsen zusammgeführt sind, bis einschließlich 1999 im Auftrag des Freistaates alle Studenten für die Allgemeine Verwaltung eingestellt. Die Kommunen konnten sich dann an den „fertigen“ Absolventen bedienen. Das wurde 2000 geändert, der Freistaat hat nur noch seine eigenen Studenten eingestellt und die Kommunen mussten sich selbst kümmern und fortan auch Studiengebühren an den Freistaat abführen, zuletzt waren das für jeden Studenten 18.000 Euro für die drei Studienjahre. Das hat natürlich zu einem Aufschrei in der kommunalen Familie geführt, allerdings ohne Erfolg. Ein Erfolg, das war dann wieder so ein Umbruch, stellte sich 2018 ein, als die Ausbildungsoffensive geboren wurde. Es gab einen Kabinettsbeschluss, mit dem der Freistaat die Studierendenzahlen für die Allgemeine Verwaltung von sich aus erhöht und zumindest die Studiengebühren für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden abgeschafft hat, damit auch die kleineren Kommunen ausbilden. Darüber hinaus fördert der Freistaat für die kreisangehörigen Kommunen die Bezüge für die Studierenden zu 90 Prozent. Die Landkreise und die kreisfreien Städte müssen seit 2019 nur noch die Hälfte der Studiengebühren an den Freistaat abführen, die Bezüge müssen sie jedoch selbst zahlen.

„Einen weiteren großen Umbruch gab es in den Studiengängen Sozialversicherung, Sozialverwaltung und Allgemeine Verwaltung bereits 2011, als die Diplomstudiengänge auf den Bachelor umgestellt wurden.“

Da gab es einen ziemlich langen Prozess hinsichtlich der Frage, ob wir auf den Bachelor umstellen oder nicht. Das Ergebnis war, dass die Fachbereiche Rechtspflege sowie Steuer- und Staatsfinanzverwaltung beim Diplom geblieben sind und die Fachbereiche Allgemeine Verwaltung sowie Sozialverwaltung und Sozialversicherung den Umstieg zum Bachelor wagten. Und was noch besonders war: Wir hatten bereits einen Masterstudiengang Verwaltungsinformatik, den es heute aber nicht mehr gibt. Der startete 2009. Es hat sich dann allerdings herausgestellt, dass er zu spezialisiert war. Der Schwerpunkt lag schon auf der Informatik und so viele Interessierte gab es dafür auf Dauer nicht. Deswegen hat man dann 2012 angefangen zu überlegen, welches andere Profil man dem Masterstudiengang geben könnte. Der Masterstudiengang Public Governance wurde entwickelt, in der Struktur, wie er auch immer noch existiert. Da sind die Ersten 2016 immatrikuliert worden und seitdem hat der Studiengang auch immer ausreichend Bewerber gefunden.

[Spannend! Knüpft denn unser Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung an den damals entwickelten Master Verwaltungsinformatik an?](#)

**DR. GERT HOCKE:** Ja, auch das war so eine Umbruchssituation 2020 mit der Einführung des Bachelorstudiengangs Digitale Verwaltung und der Gründung des fünften Fachbereichs, den es vorher nicht gab. Wir haben 2022 ein neues Fachhochschulgesetz bekommen und damit auch mehr akademische Freiheiten als Hochschule. Gegenwärtig ist man dabei, auch einen berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung einzuführen mit dem Ziel, dass dieser 2026 startet. Dann hätten wir zwei berufsintegrierende Bachelorstudiengänge und einen Master, perspektivisch vielleicht zwei weitere berufsbegleitende Master.

„Also die Hochschule befindet sich ständig in einem Weiterentwicklungsprozess und das wird auch nicht abreißen, wenn ich an KI denke.“

Das wird auch die Art und Weise des Studierens und auch die Verwaltungsarbeit gewaltig verändern. Und da ich selber nicht so IT-affin bin, bin ich froh, dass ich jetzt in den Ruhestand gehen kann und diesen Zauber nicht mehr mitmachen muss. Auch die Einführung von VIS.SAX, was ja für die Hochschule ein ziemlicher Umbruch auf dem Weg zum papierlosen Büro ist, auch das muss ich nicht mehr mitmachen. Ich habe in 33 Jahren Verwaltungstätigkeit über 30 Umzugskisten mit Ordnern gefüllt. Ja, da kommt einiges zusammen. Und die jetzt etwas Jüngeren, wie Sie, werden dann, wenn Sie mal in den Ruhestand gehen, kein Papier mehr aussortieren müssen, weil alles elektronisch abgelegt ist.

## Nun aber nochmal zurück zu Ihrer Person. Wie war Ihr persönlicher Werdegang an der HSF Meißen?

**DR. GERT HOCKE:** Meine Stelle hieß von Anfang an so, ich bin als Referatsleiter für Studienangelegenheiten eingestellt worden. In den ersten Jahren war ich aber überwiegend für die Allgemeine Verwaltung tätig, was auch mit den verschiedenen Standorten der Fachbereiche zusammenhing. Hinzu kamen schrittweise fachbereichsübergreifende Themen, wie die Evaluierung, die Deputatsplanung und -abrechnung. Die Fachbereichsspezifika haben die Fachbereichsleitungen aber schon immer mit ihrer Studienorganisation erledigt. Ich war auch viele Jahre Pressesprecher der Hochschule und unterstütze mehr als 20 Jahre die Gremienarbeit in der Hochschule. Gemeint sind damit der Senat und der Hochschulrat.

## Welche Ereignisse sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben und warum?

**DR. GERT HOCKE:** Abseits vom normalen Hochschulbetrieb und den damit verbundenen Herausforderungen, gab es auch noch ganz andere Herausforderungen, die die Hochschule bewältigen musste. Es gab das Hochwasser 2002 und das Hochwasser 2013. Im Jahre 2002 war im Haus 1 der Keller mit Grundwasser vollgelaufen und damals befand sich die Bibliothek noch im Keller. In einer Hauruck-Aktion konnte der gesamte Bibliotheksbestand noch gerettet werden, bevor dort das Wasser eingedrungen ist. Darüber hinaus war das Seniorenheim *Carpe Diem* vom Hochwasser stark betroffen, so dass das gesamte Seniorenheim in das Haus 3 verlegt werden musste. Die ganze Pflegeeinrichtung befand sich dann hier im Haus 3. Da haben auch Mitarbeiter und Studenten beim Umzug geholfen. Unser Sportplatz war ein Teich geworden. Die Hochschule hat Spendenaktionen gestartet. Wir haben eine Hochwasser-CD aufgelegt und diese in der Mensa für 10 Euro als Erinnerung an dieses entsetzliche Ereignis verkauft. Die Spenden haben wir dann an Einrichtungen und Privatpersonen überreicht, die enorm vom Hochwasser betroffen waren. Dasselbe „Schauspiel“ 2013. Wieder ist das *Carpe Diem* hier eingezogen. Wieder fürchterliches Hochwasser in Meißen. Auf der anderen Seite sind sie auf dem Theaterplatz mit dem Boot gefahren, so hoch stand das Wasser. Und eine weitere Herausforderung war die Flüchtlingskrise 2015. Wir mussten unser Wohnheim in Bohnitzsch abgeben, die Studenten mussten ausziehen, da

eine Flüchtlingsunterkunft eingerichtet wurde. Da können Sie sich vorstellen, was für ein Aufwand das für uns war, denn die Studenten mussten ja irgendwo hin. Die Mehrzweckhalle musste geräumt werden und es sind Feldbetten für Asylsuchende aufgestellt worden. Als die Halle voll war, wurden auf dem Sportplatz Zelte aufgebaut und die Flüchtlinge wurden neben den Studenten und Mitarbeitern in der Mensa mitversorgt. Das war natürlich für den Hochschulbetrieb eine ziemliche Herausforderung. Das war eine organisatorische Meisterleistung, sowohl die Flüchtlinge als auch die Hochschule zu verpflegen. Der gesamte Studienbetrieb war dauerhaft beeinflusst, aber es hat alles gut funktioniert. Die Coronapandemie mit zwei Schließungen der Hochschule ist uns allen noch in Erinnerung.

„Es sind gute Beispiele dafür, wie hier alle zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen.“

## Gab es einen bestimmten Meilenstein, auf den Sie besonders stolz sind?

**DR. GERT HOCKE:** Den einen gibt es nicht. Spannend war es immer dann, wenn etwas Neues auf den Weg zu bringen war. Beispielsweise die Beschäftigung mit dem Bologna-Prozess seit seiner Etablierung im Jahr 1999. Da musste man sich natürlich erst mal mit dem gesamten Hintergrund beschäftigen. Wie ist denn so ein Bachelor- oder Masterstudiengang zu strukturieren, was muss man beachten, wenn man diesen akkreditiert haben möchte? Was ist eigentlich Akkreditierung, wie verändert das die Studienorganisation, wie verändert das aber auch die Lehre? Das war so ein richtig großer Umbruch, wo ich dann auch ganz viel Neues gelernt habe. Ich habe zum Beispiel die Struktur einer Modulbeschreibung entwickelt. Ich habe die Prüfungsordnungen, die Studienordnungen und die Zulassungsordnungen maßgeblich mit entwickelt. Das sind Dinge, die mir Spaß gemacht haben, weil man zeigen konnte, dass man in der Lage ist, konzeptionell etwas Neues zu entwickeln und zwar auch erfolgreich. Denn unsere bisherigen Master- und Bachelorstudiengänge sind alle akkreditiert worden. Wir hatten da nie Schwierigkeiten und im Laufe der Zeit haben natürlich mehr Leute mitgezogen. Auch die erste Selbstdokumentation habe ich im Wesentlichen allein gemacht. Das waren sehr arbeitsreiche, aber auch sehr interessante Entwicklungen.

## Darauf können Sie auch sehr stolz sein. An welche Ereignisse werden Sie denn besonders gerne zurückdenken?

**DR. GERT HOCKE:** Es war eine schöne Zeit oben in St. Afra, als Studenten, Dozenten und Verwaltung immer wieder miteinander gefeiert haben. Es gab dort oben mal eine ganz große Busparty. Da stand von der LPG-Hochschule ein alter Bus herum. Dort feierte die

## IN EIGENER SACHE

gesamte Verwaltung damals den 50. Geburtstag eines Rektoratsleiters. Ja, das sind Dinge, an die man sich erinnert. Es gibt eine Mitarbeiter-Radtour seit mehr als 20 Jahren, da sind früher 30 Leute mitgefahren, ein ganzes Wochenende zusammen.

„Auch die Betriebsausflüge haben die Truppe zusammengeschweißt.“

Es gab legendäre Weihnachtsfeiern. Wir haben manchmal bis früh um vier oben in der siebten Etage in Haus 3 gegessen. Der leider schon verstorbene Dr. Hornoff hat über Jahre den Weihnachtsmann gespielt, es wurde selbst gekocht und jeder hat von zu Hause für das kalte Buffet etwas mitgebracht. Also: Man verstand es zu feiern.

**Und was werden Sie von der HSF Meißen am meisten vermissen?**

**DR. GERT HOCKE:** Die Kollegen, mit denen ich unmittelbar zusammengearbeitet habe. Also dieses Miteinander hier im Referat Studienangelegenheiten war immer sehr kollegial und kameradschaftlich. Es haben sich auch innerhalb des Referates private Freundschaften entwickelt, die ich natürlich auch im Ruhestand weiter pflegen werde. Aber dieses kollegiale Miteinander mit allen anderen, das wird schon fehlen. Ich werde mich nicht ganz zurückziehen. Wenn man mir Bescheid sagt, dass wieder eine Weihnachtsfeier oder ein Betriebsausflug stattfindet, dann werde ich natürlich wieder vorbeischaun.

**Das ist sehr schön, da werden sich auch alle freuen. Was möchten Sie denn den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch mit auf den Weg geben?**

**DR. GERT HOCKE:** Kommunikation ist alles. Über das, was man tagtäglich tut, sollte man sich regelmäßig austauschen, damit es auch keine Missverständnisse gibt. Und wenn ich mit einem Kollegen ein Problem habe oder mit seinem Tun, dann sollte ich das nicht in mich reinfressen, sondern mit den Kollegen in Gedankenaustausch treten und herausfinden, warum manches so oder so läuft und nicht so, wie ich es vielleicht selbst machen würde. Man selbst hat ja auch nicht die Weisheit in die Wiege gelegt bekommen.

„Ich denke, eine kollegiale Zusammenarbeit bleibt dann erhalten, wenn man sich regelmäßig austauscht.“

**Und was sind Ihre Pläne und Träume für die nächsten Jahre?**

**DR. GERT HOCKE:** Also ich habe ja Familie, meine Partnerin wohnt im Erzgebirge. Da werde ich dann mehr bei ihr sein, als es jetzt der Fall sein konnte. Wir werden aber auch nach wie vor Wochenenden in Meißen verbringen, sodass ich meinen Hauptwohnsitz in Meißen nach wie vor behalte. Ich habe drei Kinder und drei Enkel. Zwei Enkel wohnen in Leipzig, ein Enkel wohnt mit in meinem Haus. Für die habe ich dann auch mehr Zeit. Die Enkel sind zwischen zweieinhalb und fünf Jahren alt. Mit denen kann man jetzt auch schon was anfangen, da will ich mehr Zeit investieren. Es gibt zwei Grundstücke, eins in Meißen und eins im Erzgebirge, die brauchen auch Hege und Pflege. Ich will versuchen, wieder mehr Sport zu treiben. Ich könnte mir vorstellen, auch zum Badminton an die Hochschule zu kommen. Ich war bis vor kurzem, jetzt geht das aufgrund meiner gesundheitlichen Probleme nicht, wenigstens einmal in der Woche joggen. Ich könnte mir vorstellen, mich bei einem Senioren-Leichtathletik-Club anzumelden, denn als Jugendlicher habe ich viel Leichtathletik betrieben. Ich werde mir jetzt ein Elektrorad kaufen, nicht um damit auf dem Elbradweg zu fahren, sondern um die 8000er des Erzgebirges alle mit dem Fahrrad zu erklimmen. Im Winter gehe ich gerne zum Langlauf, das kann ich dann öfter machen. Und ich fahre auch gerne Abfahrtsski. Da kann ich dann auch mal in der Woche auf den Fichtelberg zum Abfahrtslauf gehen.

**Das sind sehr schöne Aussichten, langweilig wird Ihnen auf jeden Fall nicht!**

**DR. GERT HOCKE:** Nein, die Befürchtung habe ich auch nicht. Und was ich auch machen will, ist mich mehr mit Freunden treffen. Es wohnen viele ehemalige Studienkollegen und ehemalige Schulkameraden im Umkreis von 20 Kilometern. Da kann ich dann auch mal mein E-Bike nehmen und zum Feierabendbier dorthin fahren. Da trinkt man halt mal zwei Bier miteinander und dann kann ich wieder nach Hause fahren. Mal schauen, was sich von den Plänen umsetzen lässt. Kollegen, die vor mir in Rente gegangen sind, sagen, eigentlich haben sie gar keine Zeit. Ich bin natürlich froher Hoffnung, dass ich die nächsten 20 Jahre noch so fit bleibe, um das alles machen zu können, was ich gerade aufgezählt habe.

**Ja und das wünschen wir Ihnen auch, Gesundheit und dass Sie all Ihre Pläne und Träume so verwirklichen können, wie Sie sich das vorstellen. Danke für Ihr Engagement!**

# Kurzmitteilungen



**MARIE KOBBERT**

Gleichstellungsbeauftragte  
der HSF Meißen



**CYNTHIA SCHINKEL**

stellv. Gleichstellungsbeauftragte  
der HSF Meißen

## BERUFUNG NEUER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

Am 1. Dezember 2024 startete die Amtszeit der neuen Gleichstellungsbeauftragten.

Im Rahmen der Wahl zu den Gleichstellungsbeauftragten wurden Frau Marie Kobbert (Sachbearbeiterin FoBiZ) als Gleichstellungsbeauftragte und Frau Cynthia Schinkel (Dozentin Allgemeine Verwaltung)

als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte gewählt. Die Bestellung erfolgte am 27. November 2024 durch den Senat, womit am 29. November 2024 die Amtszeit der bisherigen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Frau Claudia Herold (Referentin FoBiZ), endete.

58 Fotos ©Isabell Hoffmann

## HSF MEISSEN ERNEUT MIT ZERTIFIKAT ZUM „AUDIT FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE“ AUSGEZEICHNET

Für die strategische Gestaltung ihrer familiengerechten Arbeits- und Studienbedingungen erhielt die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum zum zweiten Mal das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“. Das drei Jahre gültige Zertifikat, das als Qualitätssiegel für eine systematische betriebliche Vereinbarkeitspolitik gilt, wird vom Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH erteilt. Nach der ersten Zertifizierung im Jahr 2021 stellte sich die HSF Meißen erfolgreich dem Re-Auditierungsprozess, in dem der Status quo der bereits vorhandenen familiengerechten Maßnahmen überprüft wurde und

eine Vertiefung der Institutionalisierung der Vereinbarkeitspolitik und Kultur stattfand.

Im Rahmen der Re-Auditierung wurden nicht nur strategische Ziele, sondern auch konkrete Maßnahmen definiert, die in einer Zielvereinbarung festgehalten sind. Diese gilt es nun während der Zertifikatslaufzeit bedarfsgerecht zu realisieren. Die praktische Umsetzung wird von der berufundfamilie Service GmbH jährlich überprüft.

Zu den bereits vorhandenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium, Familie und Privatleben gehören bei der HSF Meißen beispielsweise



59 (v.l.n.r.) Prof. Dr. Frank Nolden – Rektor der HSF Meißen und Prof. Dr. Samia Härtling – Prorektorin der HSF Meißen ©Isabell Hoffmann

eine Dienstvereinbarung zur Flexibilität der Arbeitszeit sowie eine Regelung zum Mobilen Arbeiten, das Angebot von Führungspositionen in Teilzeit oder aber auch die Kooperation mit dem Studierendenwerk Dresden mit Angeboten zur psychosozialen Beratung für Studierende.



## GUTACHTERGREMIUM TAGT ZUR RE- UND ERSTAKKREDITIERUNG AN DER HSF MEIßEN

Die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum bewirbt sich mit den Bachelorstudiengängen Allgemeine Verwaltung, Sozialverwaltung und Sozialversicherung zum wiederholten Male um das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates der Bundesrepublik Deutschland und erstmals auch mit dem berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung, welcher im September 2026 startet.

Dazu hat die HSF Meißen bei der Akkreditierungsagentur ACQUIN e. V. eine umfangreiche Selbstdokumentation dieser Studiengänge vorgelegt, welche von einer Expertengruppe, bestehend aus unter anderem fünf Professoren verschiedener externer Hochschulen, kritisch geprüft wurde. Diese Expertengruppe diskutierte vom 4. bis 5. März 2025 mit verschiedenen

Statusgruppen der HSF Meißen Fragen, die sich aus der vorgelegten Selbstdokumentation ergeben haben. Gespräche fanden sowohl mit Dozierenden und Studierenden als auch mit der Studiengangs- und Hochschulleitung statt.

Im Ergebnis erhofft sich die HSF Meißen eine Akkreditierung der Studiengänge durch den Akkreditierungsrat ohne Auflagen. Die Expertengruppe wird ihre Erkenntnisse in einem Bericht zusammenfassen, der der Hochschule zur Stellungnahme zugeleitet wird. Es ist vorgesehen, dass die Hochschule ihre Selbstdokumentation und den Bericht der Expertengruppe im Sommer dem Akkreditierungsrat zur Beschlussfassung übermitteln wird, um im Herbst dieses Jahres zu erfahren, ob das Qualitätssiegel wie erhofft ohne Auflagen erteilt wird.



60 Experten des Gutachtergremiums im Besprechungsraum der HSF Meißen ©Franzine Müller

61 Expertengruppe vor Lehrgebäude der HSF Meißen ©Franzine Müller

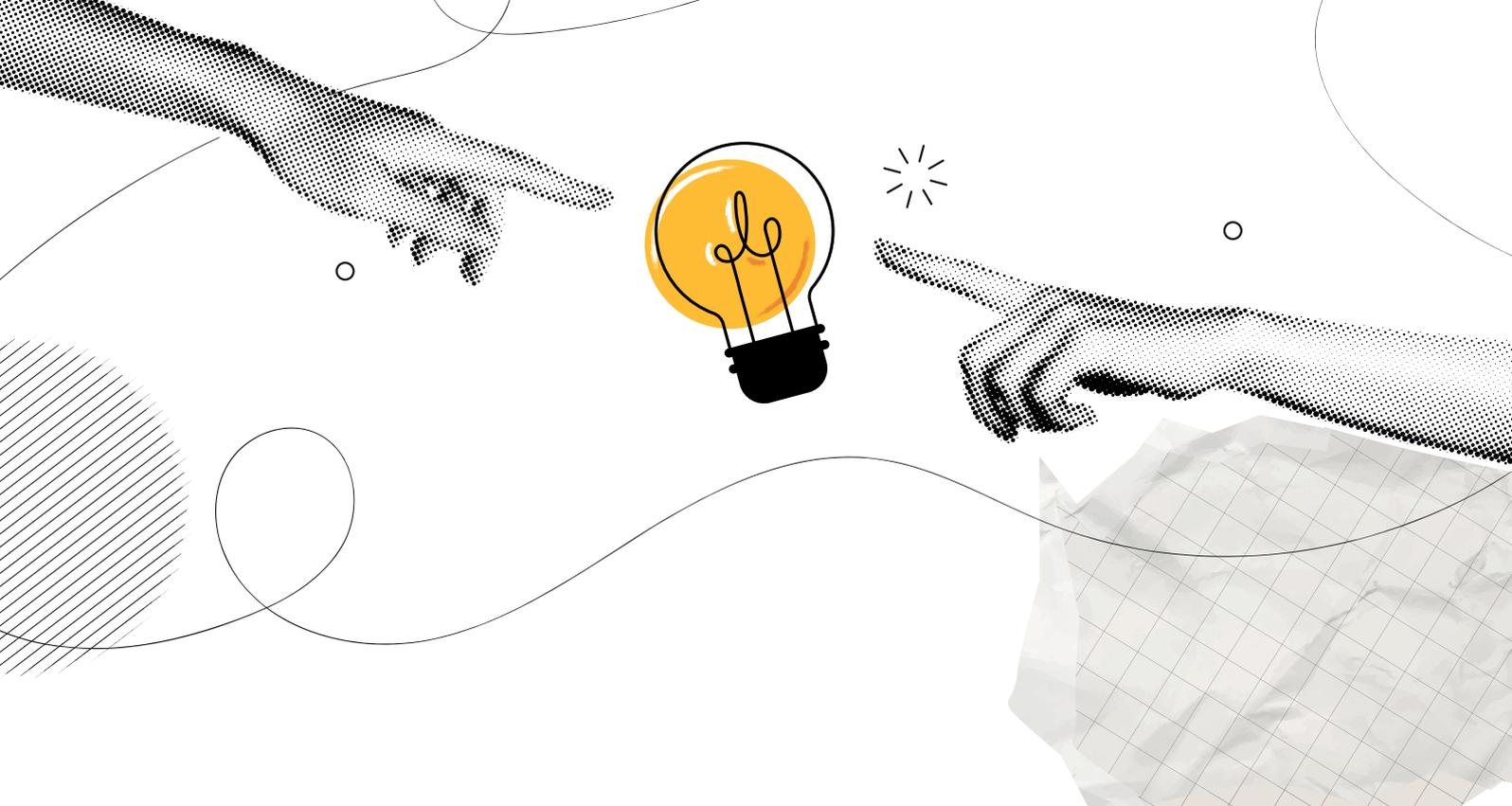


## WIEDERWAHL DER INSTITUTSLEITUNG DES SIVIM

Wir freuen uns, dass Herr Prof. Dr. Oliver Jokisch am 7. Mai 2025 im Rahmen der Wahl durch die Mitgliederversammlung des Sächsischen Instituts für Verwaltungsinnovation Meißen (SIVIM) für die Dauer von zwei Jahren erneut zum Co-Institutsleiter gewählt wurde.

Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen für die Fortführung dieser wertvollen Aufgabe viel Erfolg.

62 (v.l.n.r.) Prof. Dr. Samia Härtling – Prorektorin der HSF Meißen, Prof. Dr. Oliver Jokisch – Institutsleiter SIVIM, Prof. Dr. Frank Nolden – Rektor der HSF Meißen ©Franzine Müller



# Wissenschaftliche Veröffentlichungen

MICHAEL HEINE & Trinks, Matthias:  
Influencer-Besteuerung, 2. Auflage 2025, C.H.Beck.





# Manuela Fineiß

**DOZENTIN AM FACHBEREICH  
RECHTSPFLEGE**

### MEIN LEBENSMOTTO

*„Du kannst den Wind  
nicht ändern, aber die  
Segel anders setzen“*

Aristoteles

### ÜBER MICH

- **1996 bis 1999**  
Studium Rechtspflege an der HSF Meißen
- **November 1999 bis November 2024**  
Tätigkeit als Rechtspflegerin in verschiedenen Abteilungen des Amtsgerichtes Zwickau, unterbrochen von einem knapp vierjährigen Sidestep zur LIT, wo ich für die Schaffung/Pflege der Schnittstelle zwischen *forumSTAR* (der EDV-Anwendung der Justiz) und dem Kostenprogramm der Landesjustizkasse Chemnitz zuständig war
- **seit 2014**  
Ausbildungsleiterin für die Rechtspflegeranwärter des westsächsischen Raums
- **seit Dezember 2024**  
hauptamtliche Dozentin am Fachbereich Rechtspflege an der HSF Meißen

**Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?**

Ich unterrichte an der HSF Meißen das Insolvenz- und Zwangsversteigerungsrecht – also die Kapitel des Lebens, die man sich nicht wünscht, aber als Rechtspfleger verstehen sollte.

**Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?**

Der Laptop, natürlich der Habersack und Schokolade – viel Schokolade.

**Was ist Ihr Lieblingsbuch?**

Da kann ich mich nicht entscheiden. Ich lese viel und gern, am liebsten Thriller und historische Romane.

**Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?**

Ehrlichkeit und einen regen, offenen Austausch über (Fach-)Probleme verschiedenster Art.

**Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Der erste Moment, in dem ich gemerkt habe: Jetzt darf (und muss) ich (bald) Entscheidungen treffen – und trage ganz allein die Verantwortung dafür.

**Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?**

Über eine Bemerkung meiner Tochter zu meinem Alter. Das echte Leben schreibt halt manchmal die besten Anekdoten.

**Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?**

In meiner Freizeit verbringe ich am liebsten Zeit mit der Familie und mit Freunden, lese oder gehe (je nach Jahreszeit) verschiedenen Outdoor-Aktivitäten nach.

# Sara Hartmann

**DOZENTIN AM FACHBEREICH  
RECHTSPFLEGE**



## Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich unterrichte die zukünftigen Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger insbesondere im Strafvollstreckungsrecht. Dabei zeige ich den Studenten u. a., wie man am schnellsten und effektivsten eine Freiheitsstrafe vollstreckt und welche Regeln man bspw. bei der Strafzeitberechnung beachten muss. Die Aufgabe des Rechtspflegers im Bereich der Strafvollstreckung ist es, die vom Richter im Urteil ausgesprochenen Rechtsfolgen umzusetzen und somit das Straferkenntnis zu realisieren.

## Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Laptop und zwei Bildschirme. Aber auch ein Notizblock und ein Stift.

## Was ist Ihr Lieblingsbuch?

*Die 7 Geheimnisse der Schildkröte - Den Alltag entschleunigen, das Leben entdecken.*

Das Buch habe ich mindestens schon 20-mal gelesen. Irgendwann wird auch mal die Umsetzung der Geheimnisse folgen. 😊

## Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Am meisten schätze ich gegenseitiges Verständnis, Hilfsbereitschaft und vor allem offene Kommunikation!

## Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Der Besuch des *Airbeat One Festivals* in Neustadt Glewe im letzten Sommer – Fünf Tage große Freiheit!

## Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Ich lache gern über mich selbst. Zum Beispiel, wenn ich mal wieder den Haustürschlüssel vor mir selbst versteckt habe und er schlussendlich Tage später in einer meiner Taschen wiederauftaucht.

## Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich bin ein sehr aktiver Mensch. Ich liebe Fahrrad- und Wandertouren, Besuche von Freizeitparks und Konzerten. Essen ist meine Leidenschaft und daher genieße ich Restaurantbesuche und natürlich die großartigen Kochkünste meines Mannes (keine Ironie!). Wenn es die Großeltern erlauben, tanze ich auch gern mal am Abend durch die Clubs der elektronischen Tanzszene.

Ich spiele selbst aktiv Handball im Punktspielbetrieb und bin daher an den Wochenenden auch des Öfteren in Sachsens Sporthallen zu finden. Da meine Kinder ebenfalls mehrere Sportarten ausüben, ist der Familienplaner überlebenswichtig. 😊

## ÜBER MICH

- **1989**  
in Gera geboren, verheiratet und stolze Mama von zwei Kindern
- **2008**  
Abitur am Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium in Kamenz
- **2008 bis 2010**  
Auch Umwege führen ans Ziel 😊
- **2010 bis 2013**  
Studium der Rechtspflege an der Hochschule Meißen
- **ab September 2013**  
Arbeitsgebietsleiterin bei der Landesjustizkasse Chemnitz (Sachgebiet Vollstreckung)
- **September 2014**  
Verleihung des akademischen Grades des Diplom-Rechtspflegers (FH)
- **ab Juni 2015**  
Rechtspflegerin am Amtsgericht Hoyerswerda
- **2016**  
Aufnahme der nebenamtlichen Lehrtätigkeit an der Hochschule Meißen
- **Oktober 2022**  
Übernahme der stellvertretenden Geschäftsleitung am Amtsgericht Hoyerswerda
- **Dezember 2024**  
hauptamtliche Dozentin für Strafvollstreckungsrecht und Kosten in Strafsachen an der HSF Meißen



# Luisa Hetze

**SACHBEARBEITERIN IM REFERAT  
RECHT UND DIGITALES IM FOBIZ**

### MEIN LEBENSMOTTO

*„Das Leben wird  
vorwärts gelebt und  
rückwärts verstanden.“*

### ÜBER MICH

- **2002**  
in Dippoldiswalde geboren
- **2020**  
Fachabitur im Bereich „Wirtschaft und Verwaltung“ an der *FORTIS-Akademie* in Chemnitz
- **2020 bis 2023**  
Studium Allgemeine Verwaltung an der HSF Meißen
- **2023 bis 2024**  
Sachbearbeiterin Sozialhilfe (Stadtverwaltung Chemnitz)
- **2024 bis 2025**  
Sachbearbeiterin Personalkostenplanung, -controlling und Digitalisierung (Landratsamt Mittelsachsen)
- **seit April 2025**  
Sachbearbeiterin im Referat Recht und Digitales im Fortbildungszentrum der HSF Meißen

**Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?**

Ich bin Sachbearbeiterin im FoBiZ und konzipiere sowie organisiere Fortbildungsveranstaltungen rund um das Thema Digitalisierung – von der Bedarfsermittlung über die Planung bis hin zur Durchführung und Nachbereitung. Dabei arbeite ich eng mit Dozentinnen und Dozenten zusammen und stelle sicher, dass die Seminare sowohl inhaltlich als auch organisatorisch reibungslos ablaufen.

**Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?**

Eine kalte Mate – mein Lieblingsgetränk – und meine Noise-Cancelling-Kopfhörer für maximale Konzentration.

**Was ist Ihr Lieblingsbuch?**

Ich lese gern Bücher über Philosophie und könnte mich kaum für ein Lieblingsbuch entscheiden – aber Werke wie *Der Alchimist* von Paulo Coelho, *Das Café am Rande der Welt* von John Strelecky und *Die Mitternachtsbibliothek* von Matt Haig sind definitiv eine Empfehlung wert. Sie alle bieten tiefgehende Reflexionen über das Leben und die eigenen Entscheidungen, die einen inspirieren, den eigenen Weg zu hinterfragen.

**Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?**

Ehrlichkeit und Humor. Man sollte sich aufeinander verlassen können – und zwischendurch auch mal gemeinsam lachen.

**Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Der Besuch der Plitvicer Seen in Kroatien war für mich ein besonders schönes Erlebnis. Bei einer geführten Tour durch den Nationalpark haben wir viel über die Entstehung der Seen, die besondere Pflanzen- und Tierwelt sowie den Schutz dieses einzigartigen Ökosystems erfahren. Die Verbindung aus Naturerlebnis und neuem Wissen hat mich nachhaltig beeindruckt.

**Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?**

Beim Umzug hingen zwei meiner besten Freunde mit vollem Körpereinsatz auf meiner neuen Küchenzeile, um meinen Kühlschrank anzuschließen – akrobatisch.

**Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?**

Zeichnen, Klavier spielen und beim Wandern oder Radfahren in der Natur den Kopf freikriegen – mit Freunden wird's dann perfekt.

# Janine Koch

**SACHBEARBEITERIN IM REFERAT  
RECHT UND DIGITALES IM FOBIZ**



## Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich organisiere Schulungen für die Bediensteten des Freistaats Sachsen.

## Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Meine Aufzeichnungen aus der Einarbeitung, ein Notizbuch, verschiedenfarbige Stifte und das Kuscheltier, welches mir unser 2-jähriger Sohn in die Hand gedrückt hat als er mich fragte: „Mama, brauchst du ein Kuscheltier auf Arbeit?“

## Was ist Ihr Lieblingsbuch?

*Mama Huhn sucht ihr Ei, Das Wimmelbuch vom kleinen Maulwurf, Das Sams ...* Tatsächlich habe ich in den letzten zehn Jahren mehr Kinderbücher gelesen und angeschaut als alles andere.

## Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Freundlichkeit, Ehrlichkeit und die Bereitschaft im Team die besten Lösungen zu finden.

## Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ich habe mal eine Ausbildung zur LIEBLINGSFACH-Trainerin gemacht. Da lernt man Achtsamkeitskurse mit Kindern durchzuführen. Es war eine mehrtägige Schulung im Allgäu: bei der Hinfahrt bin ich die gesamte Strecke am Stück gefahren, auf der Rückfahrt war ich dann irgendwie langsamer unterwegs, habe einige Pausen gemacht und die doppelte Zeit für die Strecke gebraucht ...

## Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über die Witze, die unser Sohn erzählt hat.

## Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich bin am liebsten draußen in der Natur. Da ich auch sehr gerne Zeit mit meiner Familie verbringe ist eine der besten Kombinationen mit der Familie in der Natur unterwegs zu sein, zum Beispiel beim Wandern.

## MEIN LEBENSMOTTO

*Ich höre auf meine innere Stimme.*

## ÜBER MICH

- **2003**  
Abitur am Franziskaner-Gymnasium Meißen
- **2003 bis 2008**  
Studium Wirtschaftsingenieurwesen an der HTW Dresden
- **2008 bis 2009**  
Sachbearbeiterin bei der Sächsischen Aufbaubank im Bereich Wirtschaftsförderung
- **2009 bis 2011**  
Einkäuferin bei der *Solarwatt AG*
- **2011 bis 2021**  
Ingenieurin für Aus- und Weiterbildung bei der *Koenig & Bauer AG*: Organisation und Betreuung von Präsenzs Schulungen für nationale und internationale Teilnehmer; Onlineschulungen
- **2014 bis 2015, 2017 bis 2019 und 2022 bis 2025**  
in Elternzeit
- **seit April 2025**  
Sachbearbeiterin im Referat Recht und Digitales im Fortbildungszentrum an der HSF Meißen



# Florian Krost

**SACHBEARBEITER IM REFERAT  
ALLGEMEINE VERWALTUNG**

### ÜBER MICH

- **1995**  
in Torgau geboren
- **2013**  
Abitur am Johann-Walter-Gymnasium Torgau
- **anschließend**  
Freiwilliger Wehrdienst bei der Bundeswehr in Gera und Bad Frankenhausen
- **2015 bis 2018**  
Studium Allgemeine Verwaltung in Meißen
- **2018 bis 2020**  
Sachbearbeiter bei der Stadt Leipzig
- **2020 bis 2025**  
Sachbearbeiter bei der Großen Kreisstadt Torgau

**Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?**

Ich bin für die verschiedensten Themen im Sachgebiet Haushalt tätig und führe insbesondere Beschaffungen und Vergabeverfahren durch.

**Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?**

Mein Notizbuch und eine Tasse Kaffee.

**Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?**

Ich habe mich sehr über den herzlichen Empfang gefreut und schätze den stets sehr höflichen sowie offenen Umgang miteinander. Man kann sich jederzeit mit Fragen an die Kolleginnen und Kollegen wenden und wird unterstützt.

**Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Die Merkmahlen und zugehörigen Leistungskontrollen im Fach Geschichte auf dem Weg zum Abitur.

**Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?**

In unserem Freundeskreis wird immer sehr viel gelacht, sodass ich das nicht genau benennen kann.

**Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?**

Mit Fußball – egal ob auf den Sportplätzen in Sachsen oder in den Stadien Europas.

# Caroline Nasarewski



## FORTBILDUNGSREFERENTIN DIGITALISIERUNG

### Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen gestalte ich für alle Beschäftigten in der Verwaltung des Freistaates Sachsens das Fortbildungsprogramm im Bereich Digitalisierung am Fortbildungszentrum. Dazu gehört neben unseren eigenen Angeboten auch anlassbezogen die Unterstützung von Schulungen in Digitalisierungsprojekten sowie Vorlesungsreihen für die Studierenden an der Hochschule.

### Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Definitiv Kaffee oder ein koffeinhaltiges Getränk.

### Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Grundsätzlich alles von Frank Schätzing, es darf aber ab und zu auch etwas Anderes sein.

### Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Teamwork und gegenseitige Unterstützung, dass man auch mal gemeinsam und ggf. über sich selber lachen kann.

### Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ein Ausflug mit unserem Physikkurs in der Oberstufe bei dem sehr viele Mikrowellen zerstört wurden (es ging eigentlich um Wellenlängen).

### Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Die Serie *Resident Alien* auf Netflix.

### Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Sport und Gärtnern, aktuell gibt es viel für den Garten vorzubereiten damit es im Sommer wieder viel verschiedenes Gemüse gibt und die kleinen Insekten ein farbenfrohes und blühendes Zuhause haben. Außerdem stehen neben der Rewe Team Challenge noch ein paar Halbmarathons und Triathlons an.

## MEIN LEBENSMOTTO

*Ich mag Fortschritt mehr als Perfektion, Hauptsache es bewegt sich was.*

## ÜBER MICH

- M.Sc. Volkswirtschaftslehre an der TU Dresden
- Referentin Risikocontrolling bei der Sächsische Aufbaubank (Förderbank)
- Referentin Bildung und Unternehmensnachfolge beim Bundesverband mittelständische Wirtschaft e. V. (politische Beratung)
- Sachbearbeiterin im Referat 32 (Digitalisierung und Medienbildung) beim SMK
- IT Consultant bei *Nortal AG*



Prof. Dr.  
**Peter Schmiedgen**

**PROFESSOR FÜR FÜHRUNG &  
ORGANISATION**

### ÜBER MICH

- Studium an der TU Dresden und Universität Leipzig in den Bereichen Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften
- Promotion an der TU Dresden zu Barrieren im interorganisationalen Wissensaustausch sowie mehrere Leitungsfunktionen im Bereich Innovation & Entrepreneurship sowie in zugehörigen Projekten
- Berufliche Stationen vom Großunternehmen bis zum Start-up sowie freiberufliche Beratungstätigkeit in den Bereichen Innovationsmanagement und Business Development, Transformation und Change Management sowie Marketing
- Professor für BWL an der Fachhochschule Dresden, Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft sowie Studiengangs- und Projektleitungen

### MEIN LEBENSMOTTO

*Das Schwierige hat blöderweise den größten Reiz, Schubladen sind Käfige, Machen ist besser als Meckern und der Kurs kann unterwegs noch korrigiert werden.*

**Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?**

Einen Beitrag dazu leisten, dass Innovationen in die Verwaltung einfließen und unsere Studierenden befähigen, den Wandel proaktiv mitzugestalten.

**Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?**

Ein Gegenüber mit spannenden Denkweisen.

**Was ist Ihr Lieblingsbuch?**

*Hier sind wir – Anleitung zum Leben auf der Erde* von O. Jeffers.

**Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?**

Nicht nur gemeinsam über den Tellerrand schauen, sondern Hand in Hand über den Tellerrand springen.

**Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Der Satz einer Seminarleiterin zu Beginn meines Studiums: „Nur selbst denken macht schlau“. Leider boten Schule und Studium dafür sonst selten den nötigen Raum. Und mein Doktorvater, der mir zeigte, dass man auf dogmatischen Denkpfeilen schnell im Kreis irrt und mich weiter bestärkte, Disziplinergrenzen zu ignorieren.

**Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?**

Situationskomik meiner Kinder und diverse Podcasts.

**Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?**

Prozesse zu verschlanken und abzukürzen.

# Christian Teich

DOZENT FÜR  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



## Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich bin Dozent für Wirtschaftswissenschaften und versuche wenigstens einen Teil meiner Begeisterung für die öffentliche Finanzwirtschaft an die Studierenden weiterzugeben.

Daneben geht es zu meinen Aufgaben die Forschung voranzutreiben. Dazu kann ich wissenschaftliche Texte schreiben und an Fachkonferenzen teilnehmen.

## Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Eine Flasche Mio Mate Ginger.

## Was ist Ihr Lieblingsbuch?

*Die drei Sonnen* - Trilogie von Cixin Liu

## Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Humor und Gelassenheit.

## Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

In der vierten Klasse habe ich mal eine „sechs“ bekommen und bin total traurig nach Hause gekommen. Meine Mutti hatte es schon vorher von der Klassenlehrerin erfahren und mir einen großen Süßigkeiten-teller zum Trösten vorbereitet.

## Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Das war mit Sicherheit irgendein Hunde- oder Katzenvideo auf Instagram.

## Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Freundinnen und Freunden und natürlich mit meiner Frau.

## MEIN LEBENSMOTTO

*Das Leben ist eine Achterbahn; in der es immer nur aufwärts geht.*

## ÜBER MICH

- **2011 bis 2014**  
Bachelorstudium an der HSF Meißen
- **anschließend**  
Tätigkeit in der kommunalen Finanzwirtschaft in verschiedenen Bereichen, zuletzt als Sachgebietsleiter in der Finanzverwaltung der Großen Kreisstadt Freital
- **2022 bis 2024**  
Berufsbegleitendes Masterstudium zum Master of Public Administration (MPA), an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin



- **20.09. – 21.09.2025**  
MESSE „MACH WAS“  
○ Chemnitz
- **26.09.2025**  
ZEUGNISÜBERGABE  
Studiengang Sozialverwaltung
- **26.09.2025**  
ZEUGNISÜBERGABE  
Studiengang Allgemeine Verwaltung
- **30.09.2025**  
VERNISSAGE  
„VON TRADITION BIS ABSTRAKTION – ÖLMALEREI“  
○ HSF Meißen
- **01.10.2025**  
RINGVORLESUNG  
„4TRANSFER IM BÜRGERDIALOG“  
○ HSF Meißen
- **25.10.25**  
TAG DER OFFENEN TÜR  
○ HSF Meißen
- **07.11.25**  
Diplomierungsfeier  
Studiengänge Steuerverwaltung  
und Staatsfinanzverwaltung
- **12.11.25**  
Ringvorlesung „Bürgergeld“  
○ HSF Meißen





#### **Herausgeber**

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing  
Herbert-Böhme-Straße 11  
01662 Meißen

#### **Redaktion**

Franzine Müller  
Sachbearbeiterin  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

#### **Gestaltung und Satz**

Isabell Hoffmann  
Mediengestalterin  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

#### **Bildnachweis**

Titel und Rückseite: HSF Meißen  
Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Soweit nicht anders vermerkt, wurde das Bildmaterial von den jeweiligen Autorinnen und Autoren zur Verfügung gestellt. Für die Verwendung der Bilder auf den Seiten 50 bis 57, erfolgte die Freigabe durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum.

#### **Druck**

Druckerei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

#### **Auflage**

50 Exemplare

#### **Redaktionsschluss**

10. September 2025

#### **Bezug**

Diese Druckschrift kann bei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum kostenfrei bezogen werden.  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing  
Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen  
Telefon: +49 3521 473-644  
E-Mail: [pressestelle@hsf.sachsen.de](mailto:pressestelle@hsf.sachsen.de)  
[www.hsf.sachsen.de](http://www.hsf.sachsen.de)

#### **Hinweis**

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



[www.hsf.sachsen.de](http://www.hsf.sachsen.de)



@hsfmeissen